

# Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



**Der Wels**  
Mythen und Fakten s. 19

**Biber und Teichwirtschaft**  
Information des SMEKUL s. 8

**Klare Bleienknödelsuppe**  
Rezept s. 42



# WEIHNACHTS- Fest

vom 12. - 14.12.2024

25%

Rabatt\*

auf den ersten Artikel deiner Wahl

15%

Rabatt\*

auf deinen restlichen Einkauf

... und anschließend

in deinem  
**Angelspezi XXL**  
Dresden

**Angelspezialist Deutschland GmbH**  
Filiale Dresden  
Roquettestr. 27, 01157 Dresden-Cotta  
Telefon: 0351 79626997  
E-Mail: info@angelspezi-dresden.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00 bis 18.30 Uhr, Sa 9.00 bis 16.00 Uhr



www.instagram.com/angelspezi\_dresden



www.facebook.com/angelspezidresdenXXL



www.whatsapp.com/AngelspeziDresdenXXL



www.angelspezi-dresden.de

**Impressum**  
Fischer & Angler  
ISSN 1434 - 3428

**Herausgeber:**  
Landesverband Sächsischer Angler e. V.  
Präsident: Friedrich Richter  
Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden  
Tel.: 03 51 / 4 27 51 15  
www.angeln-sachsen.de

**Satz und Anzeigenverwaltung:**  
Martin Schuster

**Mitglieder der Redaktion:**  
Dr. Grit Bräuer (TSK)  
Jens Felix (LVSA)  
René Häse (AVE)  
Maren Hempelt (LVSA)  
Christian Kötter (AVL)  
Friedrich Richter (LVSA / SLFV)  
Richard Kuntzsch (SLFV)  
Martin Schuster (LVSA)  
Mike Uhlemann (AVS)

**Auflagenhöhe:**  
51.000 Stück

**Erscheinungsweise:**  
4 x im Jahr

**Titelfoto:** Adobe Stock

**Druck:**  
Druckerei Vettors GmbH & Co. KG,  
Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg  
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Beiträge mit den Namen oder den Initialen des  
Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung  
des Herausgebers wider. Für Druckfehler und  
unaufgefordert eingesandte Manuskripte und  
Fotos wird keine Haftung übernommen.

**Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.**

**Adressänderungen** der Mitglieder nehmen  
ausschließlich die Anglerverbände bzw. die  
Vereine vor!

## Liebe Angelfreunde,

mit 89 Jahren und als letztes noch lebendes Gründungsmitglied des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. blicke ich stolz auf eine über 30-jährige Verbandsgeschichte zurück. Zum Zeitpunkt der Neugründung im Jahre 1992 hatte unser Verband 20.000 Mitglieder. Die wesentliche Zielstellung des Landesverbandes war die Freizügigkeit des Angelns zu sichern und die Verbandsgewässer in einem sogenannten „Gewässerfonds“ den sächsischen Anglern zugänglich zu machen. Darüber hinaus wurden 1995 Vereinbarungen mit den Anglerverbänden Brandenburg und Sachsen-Anhalt und 1997 mit dem damaligen VDSF-Verband in der Region Leipzig getroffen, sodass deren Gewässer ebenfalls in den Gewässerfonds eingebracht wurden. Im Oktober 1994 erschien die erste Ausgabe des Mitteilungsblattes „Fischer & Angler“ mit dem sogenannten „Angeljournal“ – der Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler. In den letzten 30 Jahren haben sich unser Landesverband und dessen drei Regionalverbände in Dresden, Chemnitz und Leipzig hervorragend entwickelt. Leider nehmen jedoch die bürokratischen Hürden seitens des Freistaates enorm zu und ohne gut ausgebildete Fachkräfte in unseren Verbänden könnten wir diese erarbeitete Freizügigkeit für die Angelfischerei nicht erhalten. Der Gewässerfonds ist kein Selbstverständnis!



Dieter Wandkowsky

Vor der diesjährigen Landtagswahl hat uns die Landespolitik zugesagt, dass es keine weiteren Einschränkungen und Sanktionen der Angelfischerei im Freistaat Sachsen geben wird. Es ist an der Zeit, Worten Taten folgen zu lassen, um unsere Jugendarbeit, unsere vielfältigen Umweltleistungen, unsere zahlreichen ehrenamtlichen Aktionen und unsere Passion in Gänze zu erhalten und zu fördern.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern einen geruhsamen Jahresausklang, beste Gesundheit und Petri Heil!

Euer  
**Dieter Wandkowsky**  
Ehrenpräsident und Gründungsmitglied  
des LV Sächsischer Angler e. V.



Inhalt

Rubriken	08	Information aus dem SMEKUL	08	11	Nachruf Jürgen Gastmeyer	29
		Information des Fischgesundheitsdienstes	10	12	Gespräche mit Kommunen	30
		Angelpraxis	14	18	Jugendangelcamp 2024	31
		Jungangler unter sich	16	AVS	Wasserkraft - Traurige Realität	32
	Gewässerwirtschaft - Der Wels	19		Aus den Vereinen	34	
	Rezept - Klare Bleienknödelsuppe	42				
SLFV	04	Eröffnung Karpfensaison	04	22	Allgemeine Informationen	37
		Vorstellung Stefan Kretschmar	05	23	Zuverlässiger Partner der Kommunen	38
		Jagdstrategien Kormoran	06	24	Gewässerinformationen	40
				26	Aus den Vereinen	41
LVSA						
AVE						

\* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gattkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots- Motoren und Lebendköder. Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur vom 12. bis 14.12.2024 im Angelspezi XXL Dresden. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde je Aktionstag und nur auf vorrätige Ware gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar.

### Neue Webseite!

Ab sofort stehen wir für unsere Fischer mit unserer neuen Webseite unter [www.fischereiverband-sachsen.de](http://www.fischereiverband-sachsen.de) zur Verfügung. Hier werden aktuelle Informationen geteilt. Über das Kontaktformular können Sie ganz einfach mit uns kommunizieren.

# Eröffnung sächsischer Karpfensaison und Probleme in der Branche

Text: Richard Kuntzsch

Fotos: sächs. Karpfensaison



Am 14. September 2024 wurde die sächsische Karpfensaison in Wernsdorf feierlich eröffnet. Neben unserer Fischkönigin, Charlotte Opitz, haben auch Vertreter des Ministeriums, der Politik, Presse und aus dem Präsidium des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. beigewohnt. Die Feierstunde wurde mit Grußworten des Hausherrn Georg Stähler er-

öffnet. Die Moderation übernahm der Geschäftsführer des SLFV e. V. Nach der Ansprache unseres 2. Präsidenten, Dr. Karsten Tusche, folgten die Grußworte von Oberbürgermeister Matthias Berger (Grimma) und Bürgermeister Matthias Müller (Wernsdorf). Die Redebeiträge waren allesamt sehr erfrischend, obgleich kein Redner umhin kam, die Probleme in der Branche anzusprechen.

Im Anschluss an die feierliche Eröffnung wurden alle Teilnehmer mit regionalen, kulinarischen Gaumenfreuden verwöhnt. In Anlehnung an gegrillten Lachs, welcher auf Weihnachtsmärkten dargeboten wird, wurde lecker gewürztes Karpfenfilet ebenfalls auf Holzplanken an offenen Flammen gegrillt und mit Raucharomen versetzt. Ein kulinarischer Hochgenuss!

## Die diesjährige Karpfensaison hat gerade begonnen, aber die Zukunft der sächsischen Teichwirtschaft ist ungewiss.

Die sächsische Erntemenge von Speisekarpfen wird sich dieses Jahr wieder auf circa 1.600 Tonnen belaufen. Diese geringe Produktionsmenge resultiert aus Naturschutzvorgaben auf ministerialer Ebene. Weshalb die konventionelle Produktionsmenge auf gegenwärtig maximal 400 Kilo pro ha beschränkt wird, ist nicht nachvollziehbar. Diese Regelung treibt die Teichwirte in den Ruin! Die

kompensierenden Ausgleichszahlungen für entgangene Erträge sind zu gering, da zu wenig Budget im Haushalt vorhanden ist. Um wirtschaftlich nachhaltig arbeiten zu können, benötigen die sächsischen Teichwirte gegenwärtig mindestens 750 Kilogramm pro Hektar. Selbst die EU-Bio-Verordnung sieht Produktionsmengen von bis zu 1.500 Kilogramm je Hektar vor.

Corina Rockstroh (Inhaberin Fischzucht Schröder):

**„Jegliche Subventionierung ist eine Fehlleitung des Marktes.“**

Statt Anreize für Produktionsmengenbeschränkungen auf Steuerzahlerkosten zu verschärfen, könnten diese Finanzmittel für Imagekampagnen für

die Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit für regionale Fischprodukte Anwendung finden.

Obgleich der Karpfen wieder in aller Munde ist, so steigen die Probleme und Herausforderungen für die Teichwirte beständig an. Steigende Kosten, strenge behördliche Überregulierung und eine wachsende Zahl tierischer Fischräuber bedrohen die traditionellen Fischereibetriebe.

Die „heilige Dreifaltigkeit der Schädlinge“ am Teich:

- Biber zerstören die Wasserhaltefähigkeit unserer Teiche
- Fischotter fressen gezielt die größten Fische
- Kormorane und Reiher jagen in Verbänden und setzen die Fische unter Stress.

Unter anderem führen diese Hauptefflussfaktoren dazu, dass sich die Branche nun am Scheideweg befindet! Entweder wir entscheiden uns für das jahrhundertealte Traditionshandwerk der Fischerei. Oder wir sehen tatenlos zu, wie ebendieses zu Folklore verkommt. Anstelle der Fischer übernehmen Kommunen Teichpflegeaufgaben, wie Schilfschnitt – auf Kosten der Steuerzahler. Dies ist mit nachhaltiger Bewirtschaftung durch Teichwirte nicht von Nöten. Im Gegenteil. Lässt man diesen Fachleuten freie Handlungsspielräume im Einklang mit Umwelt- und Artenschutz, so werden diese stets im Einklang mit der Natur arbeiten.

Zitat Bernd Lange, Präsident SLFV e. V.: „Die Fischer sind Seismographen am Gewässer.“

Solange diese Probleme nicht grundlegend in Angriff genommen und gelöst werden, ist der Beruf des Fischers nicht mehr wettbewerbsfähig. Die Betriebsnachfolge bleibt immer öfter unbeantwortet, was zu Verlusten von Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen führt.

Wenn Sie unsere Arbeit und den Erhalt der sächsischen Teichwirtschaft unterstützen wollen, können Sie dies bequem per Spendenlink tun. Die Spendenbeiträge erhalten wir als gemeinnütziger Verein zu 100 %. Für Ihre Finanzspritze bedanken wir uns im Voraus recht herzlich. Vielen Dank!



[https://www.paypal.com/donate/?hosted\\_button\\_id=78HBBQK54QSCS](https://www.paypal.com/donate/?hosted_button_id=78HBBQK54QSCS)

## Kevin Kretschmar ist neuer Fischereifachberater beim SLFV



**Liebe Angler, Berufsfischer und Freunde unserer heimischen Gewässer,**

mein Name ist Kevin Kretschmar und ich betreue seit September 2024 die Stelle des Fischereifachberaters beim Sächsischen Landesfischereiverband e. V.

Bereits in früher Kindheit spürte ich über die aktive Ausübung des Angelsportes eine tiefe Verbundenheit zu der uns umgebenden Natur. Nach dem Abitur entstand deshalb schnell der Gedanke, sich intensiver mit bio-

logischen und ökologischen Abläufen auseinanderzusetzen, sodass ich im Bereich Naturschutz und Forstwirtschaft studierte. Schnell wurde klar, dass mich die Belange der verschiedenen Landnutzer besonders hinsichtlich ihrer Schnittpunkte mit dem Naturschutz interessierten. Um einen fachlich versierten Einblick im Bereich der Binnenfischerei zu gewinnen, war ich über zehn Jahre in einem größeren Betrieb der Teichwirtschaft in der Lausitz, meiner Heimat, tätig.

Neben den Abläufen der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Süßwasserfische erhielt ich so einen tiefgreifenden Einblick in die berufliche Situation der Binnenfischereibetriebe und deren Probleme. Schnell stellte sich heraus, dass die behördliche Kommunikation im Umgang mit fischereilichen Prädatoren und neuen Arten in unseren Gewässersystemen, wie bspw. dem Biber, einen immer höheren Stellenwert einnehmen wird. So konnte ich fundierte Erfahrungen in der Beantragung von Ausgleichszahlungen für Verluste durch Prädatoren sowie der

Beschaffung von Fördermitteln zum Erhalt der teichwirtschaftlichen Produktionsfläche und damit unserer geliebten Heimat sammeln. Ich bin passionierter Jäger und besitze aufgrund tiefgreifender Kenntnisse im Bereich Wildtiermanagement auch die Fähigkeit, jagdliche Problemstellungen unserer Fischer und Angler zu verstehen, und bei Problemen und Unklarheiten beratend zu unterstützen.

Als Fischereifachberater schlägt mein Herz für unsere Gewässer und ihre Bewohner. Ich möchte unsere einzigartige Kulturlandschaft nachhaltig stärken und erhalten. Die Kenntnisse der fischereilichen Praxis - besonders im Umgang mit den Belangen des Naturschutzes - stellen eine wichtige Schnittstelle dar, mit der ich unseren Fischern und Anglern nach Kräften den Rückhalt bieten möchte, den sie in Zeiten zunehmender, politischer Verunsicherung mehr denn je brauchen.

*Mit fischereilichem und waidmännischem Gruß  
Ihr Kevin Kretschmar*

# Jagdstrategien des Europäischen Kormorans unter Berücksichtigung berufs- und angelfischereilicher Problemstellungen

Text: Kevin Kretschmar



Fotos: Silvio Heidler

Der Europäische Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) ist ein schwarzer Wasservogel, dessen körperliche Merkmale bestens an das Leben und die Jagd im Wasser angepasst sind. Sein dichtes Federkleid verbunden mit einer hohen Knochendichte, verschaffen dem Fischräuber massive Vorteile bei der Durchführung seiner Jagdstrategie, dem aktiven Tauchen. Schwimmhäute zwischen den Zehen ermöglichen einen schnellen Vortrieb unter Wasser und lassen den Kormoran in klaren Gewässern in eine Tiefe von über 20 m vordringen, wobei er bis zu 90 Sekunden unter Wasser bleiben kann. Ein hakenförmiger Schnabel mit nach innen gebogenen Zähnen ermöglicht ein sicheres Greifen und Herunterschlingen von Beutetieren. Zu großen Teilen besteht sein Nah-

runzungsspektrum aus einer breiten Palette verschiedener Fischarten, wobei laut Untersuchungen in manchen Fällen ein Beutegewicht von bis zu einem Kilo möglich ist. Vereinzelt werden auch Wasservögel und Amphibien erbeutet.

Das aktive Jagen nach Beutetieren unterscheidet den Kormoran diesbezüglich bspw. von Reiherartigen, die lauernd auf ihre Beute warten. Die aktive Verfolgung durch Jagd stellt einen erheblichen Stressfaktor für heimische Fischbestände in vielen Gewässern dar, was häufig zu konditionsbedingten Folgeerkrankungen oder Verpilzungen durch die zugefügten Verletzungen führt. Der Kormoran jagt hoch effizient und strategisch. So werden im zeitigeren Jahresverlauf gezielt größere Fische aufgesucht, deren Erbeutung eine energieeffiziente und schnelle Deckung des Nahrungsbedarfes ermöglicht. Hierbei jagen die Vögel meist solitär und treten in teichwirtschaftlichen Anlagen in kleineren Gruppen auf. Auch Fließgewässersysteme werden aufgesucht, wobei durch aktives Hindurchtauchen gezielt tiefere, deckungsreiche Abschnitte bejagt werden. Problematisch in der Angelfischerei sind hierbei insbesondere die negativen Auswirkungen auf Salmonidenbestände, in besonderem Maße denen der Äsche, zu nennen. Ab circa Juli entwickelt sich der Kormoran zum hoch effizienten Gesellschaftsjäger.

Zum Teil jagt die gesamte Brutkolonie inklusive der nun flugfähigen Jungvögel



Ruhende Kormorane (Foto: Sonja Haase)

auf Kleinfischschwärme, die es ermöglichen, in geringer Zeit für möglichst viele Individuen zufriedenstellende Futtermengen zu beschaffen. Standorte hoher Fischdichte in der Teichwirtschaft sind hierbei vor allem Produktionsteiche ein- und zweisömmriger Karpfen.

Zur Veranschaulichung sei ein kurzes Rechenbeispiel angeführt: In einem Karpfenbestand einsömmriger Tiere wiegt ein Jungkarpfen im Spätsommer circa 30 Gramm. Bei einem Nahrungsbedarf von 500 Gramm Fisch pro Kormoran und Tag frisst jeder Kormoran in etwa 17 kleine Karpfen täglich. Bei 40 Kormoranen entspricht dies 680 Karpfen täglich, also 20,4 kg Fisch. Zudem werden wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge weitere 20-60 % so verletzt, dass sie in Folge von Erkrankungen oder Folgen von Stressleiden nicht mehr überlebensfähig sind. All diese Jungkarpfen fehlen in den Folgejahren für die Weiterbewirtschaftung

der Karpfenteiche, denn bis zum fertigen Speisekarpfen benötigen die Fische mindestens 3 Jahre für ihr Wachstum. Wenn die Teichwirte der wilden Hatz keinen Einhalt gebieten, sind 80-100 % Verlusten durch Prädation möglich. Die Fische haben keine Fluchtmöglichkeiten, da der Teich zuweilen recht flach und in sich geschlossen ist. Futter auf dem Silbertablett für Kormorane. Diese hohen Verlustzahlen kann auf Dauer niemand verkraften: Weder der Freistaat, noch der Fischer, der mit dem Fischverkauf seinen Lebensunterhalt bestreiten muss. Neben dem eigentlichen Faktum der Schwarmjagd macht seine strategische Vorgehensweise bei der Jagd den Kormoran zum massiven, fischereilichen Problem.

Die Organisation innerhalb seiner Jagdeinheit ist herausragend und vergleichbar mit dem Verhalten im Schwarm jagender Killerwale oder Haie.

Meist sind die Verbände hierarchisch aufgebaut. Erfahrene Altvögel überfliegen die Wasserfläche und lokalisieren Jungfischschwärme mittels ihrer sehr gut ausgeprägten, optischen Auffassungsgabe. Wurden die möglichen Beutetiere ausgemacht, fällt der hungrige ... auf dem Gewässer ein. Dabei wird von erfahrenen Tieren der Effekt des auflandigen Windes auf Fischschwärme genutzt. Diese sind in der Regel bestrebt, energieeffizient zu schwimmen und sammeln sich, wie auch die dort vorzufindende Naturnahrung, uferseitig in Windrichtung. Der Vorteil des Kormorans bei Beachtung dieses Verhaltens ist, dass die Fluchtrichtung während des Angriffs uferseitig begrenzt ist. Nachdem der Schwarm die Fische zunächst etwas unkoordiniert und durch vermeintlich unkoordiniertes Tauchen in Richtung Ufer gedrängt hat, ändert sich das Jagdverhalten schlagartig.

Einige Vögel schwimmen, ohne aktiv zu tauchen, auf den Fischschwarm zu. Parallel formieren sich die verbleibenden Vögel zu einer oftmals als „Angriffskette“ beschriebenen Formation und nähern sich langsam der Beute. Ein schauderhaftes und ebenso faszinierendes Naturschauspiel.

Dann beginnt auf ein unsichtbares Zeichen hin das „Kommando Killerwal“. Die anfangs vom Schwarm entfernten Kormorane beginnen nun aggressiv in den Fischschwarm zu tauchen. Zumeist auch



Erbarmungsloses Jagdgeschwader (Foto: Sonja Haase)

von unten in Richtung der Wasseroberfläche wird der Schwarm auseinandergetrieben, sodass der Einzelfisch seinen Schutz im Schwarm verliert. Die von Panik getriebenen Kleinfische versuchen nach allen Richtungen auszuweichen und schwimmen den wartenden Vögeln der Angriffskette, die mittlerweile einen den Schwarm umgebenden Halbkreis gebildet hat, genau in die erbarmungslosen Hakenschnäbel. Dieser Vorgang wird an verschiedener Stelle so lange wiederholt, bis der immense Bedarf der Kormorane an Fisch gestillt ist. Besonders häufig lässt sich diese Jagdstrategie innerhalb großer Schwärme im Herbst und Winter beobachten. Zumeist handelt es sich um Zugvögel aus dem Baltikum, wo sich die großen Brutkolonien befinden. Es gab Beobachtungen, bei denen Karpfenschwärme nach derartigen Angriffen versuchten, aus dem Teich zu fliehen, indem sie massenhaft an das für sie ebenso lebensfeindliche Ufer sprangen. Das veranschaulicht, welchem Stress die heimische Fischfauna nicht nur in Anlagen der Binnenfischerei durch den Kormoran ausgesetzt ist. In Fließgewässern ist die Situation ebenso kritisch. Da hier eine deutlich geringere Fischdichte pro Flächeneinheit vorliegt als in Teichen, hat das Jagen eines Schwarmes hier oft den kilometerweisen Verlust des Fischbestandes zur Folge. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass sich der Kormoran immer mehr zu einer fischereilichen Problemart entwickelt, welche nicht

nur immense wirtschaftliche Schäden generiert, sondern zunehmend auch erheblichen, negativen Einfluss auf die Biodiversität unserer aquatischen Lebensräume nimmt. Leider ist die Thematik auch bezüglich der rasanten Entwicklung der Bestandszahlen viel zu wenig im politischen Konsens. Es bedarf einer werteorientierten Kommunikation mit allen Entscheidungsträgern, sowie der Entwicklung und strikten Umsetzung einer Strategie, die es uns ermöglicht, mit Nachdruck auf die Bestandesentwicklung Einfluss zu nehmen.

**Liebe Fischer und Angler,** mobilisiert und motiviert die zuständigen Jäger an den von Euch betreuten Gewässern, sodass wir gemeinsam verhindern können, dass ganze Ökosysteme zu Gunsten einer aggressiven Art zu verschwinden drohen. Der Sächsische Landesfischereiverband e. V. steht Euch - auch was den rechtlichen Rahmen der jagdlichen Bewirtschaftung angeht - gern beratend zur Seite. Gemeinsam schaffen wir das! Gern unterstützt Ihr die Arbeit unseres Verbandes mit einer Spende:



[https://www.paypal.com/donate/?hosted\\_button\\_id=78HBBQK54QSC5](https://www.paypal.com/donate/?hosted_button_id=78HBBQK54QSC5)

# Biber und Teichwirtschaft

## Leitlinien zur Vergrämung und Entnahme von Bibern in Teichgebieten der Einzugsgebiete von Spree und Neiße

Text: **SMEKUL:** Thomas Schiller, Annett Weigel, Hans-Ulrich Bangert, Paul Lippitsch  
**Landesdirektion Sachsen:** Ursula Heinrich, Imke Leiser

Der Biber (*Castor fiber L.*) ist eine nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) streng geschützte Tierart. Der Freistaat Sachsen hat eine besondere europäische Verantwortung für die Erhaltung des Bibers, vor allem für die Unterart Elbebiber (*Castor fiber albicus*, MATSCHIE), da große Teile dessen Vorkommensgebietes in Sachsen liegen. Die bis Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts fast aus-

gerottete Population des Elbebibers konnte sich durch Schutzmaßnahmen so weit erholen, dass viele der potentiellen Reviere im Bereich der mittleren Elbe heute wieder besetzt sind. In der östlichen Oberlausitz findet dagegen eine hochdynamische Ausbreitung von Bibern der osteuropäischen Unterarten (*Castor fiber orientoeuropaeus*, LAVROV und *Castor fiber belorussicus*, LAVROV) von der Neiße und der Spree

aus statt. Die Zahl der Biberreviere im Landkreis Görlitz und im UNESCO-Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft hat sich in den Jahren 2016 bis 2023 von 34 auf 175 mehr als verfünffacht. Im gleichen Maße nahmen auch die Schäden durch Biber bei in diesem Gebiet liegenden Teichwirtschaften deutlich zu.

### Für die Lösung von Konflikten mit dem Biber gibt es im Freistaat Sachsen vier Säulen eines proaktiven Bibermanagements:

- **Beratung** - Vermittlung zwischen Schutz- und Nutzungsinteressen:

Zentrale Kontaktstelle für das Bibermanagement.

<https://www.natur.sachsen.de/bibermanagement-21041.html>



Regionale Kompetenzstellen sind sowohl im Landkreis Bautzen als auch im Landkreis Görlitz im Aufbau.

<https://www.kreis-goerlitz.de/Online-Dienste.htm/Seiten/UNB-Bibermanagement-im-Landkreis-Goerlitz.html>



<https://www.lpv-oberlausitz.de/seite/690006/biber-im-landkreis-g%C3%B6rlitz.html>



- **Förderung** der Prävention von Schäden durch Biber an Infrastruktur, an Teichwirtschaften sowie an erhaltenswerten Gehölzen (Maßnahme E2) über die Förderrichtlinie Natürliches Erbe (FRL NE/2023) mit einer Förderhöhe von 100 % der förderfähigen Kosten – maximal 20.000 Euro je Maßnahme.

<https://www.smekul.sachsen.de/foerderung/praevention-von-schaeden-durch-biber-e-2-12853.html>



Präventionsmaßnahmen über 20.000 Euro je Maßnahme können über die Förderrichtlinie Aquakultur und Fischerei (FRL AuF/2023), Maßnahme II 1.6 c), mit einer Förderhöhe von 60 % der förderfähigen

Kosten unterstützt werden.  
<https://www.smekul.sachsen.de/foerderung/richtlinie-aquakultur-und-fischerei-auf-2023-5500.html>



- **Härtefallausgleich** für Schäden durch Biber auf Grundlage der sächsischen Härtefallausgleichsverordnung  
<https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/2557-Haerterfallausgleichsverordnung>



- Vorläufige **Leitlinien zur Vergrämung und Entnahme** von Bibern in Teichgebieten/Teichanlagen in den Flusssystemen Spree und Neiße im Rahmen einer Ausnahme gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG

Für den Biber gelten die Verbote des § 44 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), darunter die Verbote der Tötung, des Fangs, der erheblichen Störung während der Fortpflanzungs-, Aufzucht- und Überwinterungszeit sowie der Zerstörung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten. Nach § 45

Abs. 7 BNatSchG sind zur Abwendung erster wirtschaftlicher Schäden, zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt sowie im Interesse der Gesundheit des Menschen und der öffentlichen Sicherheit jedoch Ausnahmen möglich. Dabei darf es jedoch keine zumutbaren Alternati-

ven geben. Zudem darf sich der Erhaltungszustand der Populationen nicht verschlechtern. Für die Erteilung einer Ausnahme von den artenschutzrechtlichen Verboten müssen die genannten Anforderungen abgeprüft werden. Dabei ist zu beachten, dass sich im Freistaat Sachsen mehr als 80 % der

Teiche in Natura 2000-Gebieten befinden. Den strengen Anforderungen des europarechtlich begründeten Arten- und Gebietsschutzes kann am ehesten auf dem Wege der Einzelfallprüfung durch die zuständige Naturschutzbehörde genüge geleistet werden.

Um dafür den zuständigen Behörden einheitliche Maßstäbe an die Hand zu geben, die den Besonderheiten der Teichgebiete gerecht werden und rechtssichere Entscheidungen ermöglichen, wurden „Vorläufige Leitlinien zur Vergrämung und Entnahme von

Bibern in Teichgebieten/Teichanlagen in den Flusssystemen Spree und Neiße im Rahmen einer Ausnahme gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG“ erstellt. Über die endgültige Ausformung dieser Leitlinien soll nach Evaluation einer Erprobungsphase entschieden werden.

### 1. Voraussetzungen für einen Antrag auf Entnahme des Bibers

- Es liegt ein **wiederholter Grabeschaden an den Teichdämmen in einer Teichgruppe vor**.
- Der Grabeschaden kann **a)** zu **ernsten wirtschaftlichen Schäden des Teichbewirtschafters** bzw. der Unterlieger, oder **b)** zu **Schäden an der Gesundheit des Menschen** (z. B. Teichbewirtschaftler, (erholungssuchende) Menschen auf öffentlichen (Wander)Wegen auf den Teichdämmen), oder **c)** zu **Schäden an europarechtlichen Naturschutzgütern führen**.
- Mindestens der erste Grabeschaden ist bei der zuständigen unteren Naturschutzbehörde bzw. im Gebiet des UNESCO Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und

Teichlandschaft bei der Biosphärenreservats-Verwaltung angezeigt und fachgerecht repariert worden.

- **Präventionsmaßnahmen** zum dauerhaften Schutz der Teichdämme (z. B. Einbau von Stahlgittermatten im gesamten Dammbereich) sind aufgrund ihrer Kosten **keine „zumutbare Alternative“**.
- **Aktive Vergrämuungsmaßnahmen**, beispielsweise mittels freilaufenden Hunden am Gewässerufer, kurzfristigem Einsatz von Blinklichtern bzw. Ultraschall- oder Schreckschussgeräten in Problembereichen oder olfaktorisch wirksamer Abwehrmittel **kommen** z. B. wegen Gebietschutz oder störanfälligen Vogelarten **nicht in Betracht**

### 2. Bestimmungen zum Antrag auf Entnahme des Bibers

- Der Antrag ist bei der zuständigen unteren Naturschutzbehörde bzw. im Gebiet des UNESCO Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft bei der Landesdirektion Sachsen, als nach § 8 Abs. 1 Biosphärenreservats-Verordnung zuständigen oberen Naturschutzbehörde, zu stellen.
- Der Antrag auf Entnahme kann formlos gestellt werden und ist zu begründen. Aus der Begründung muss sich ergeben, dass die unter Ziffer 1 dargelegten Voraussetzungen vorliegen.
- Der Antrag auf Entnahme sollte für alle Tiere des betreffenden Biberreviers erfolgen. Die Entnahme wird zeitlich befristet erteilt, mit der Begrenzung vom 1. September bis zum 15. März für Paare und Einzeltiere sowie vom 1. Januar bis zum 15. März für Biber-Familien.
- In der Regel ist mit der Entnahme eine Tötung der Tiere verbunden. Die Tiere dürfen nur von Personen mit dem entsprechenden Sachkundenachweis getötet werden, also durch Veterinäre oder Jagdscheininhaber. Tötungsart, -zeitpunkt und -örtlichkeit sind genau zu dokumentieren.
- Mindestens während der Erprobungsphase der Leitlinien ist das getötete Tier einer Untersuchung zuzuführen (z. B. für genetische Untersuchungen, Unterartzuordnung etc.). Dazu sind die Tiere aus dem Landkreis Bautzen an das Museum der Westlausitz Kamenz und die aus dem Landkreis Görlitz an das Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz zu übergeben.

Weitere Informationen können von den unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Görlitz und Bautzen sowie von der Biosphärenreservats-Verwaltung und der Landesdirektion Sachsen, Referat Naturschutz und Landschaftspflege, erteilt werden.



<https://www.kreis-goerlitz.de/Online-Dienste.htm/Aemter/SG-Untere-Naturschutz-behoerde-UNB.html>



<https://www.landkreis-bautzen.de/landratsamt/dienstleistung/verwaltung-von-natura-2000-gebieten-und-vogel-schutzgebieten/516>



<https://www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de/de/brverwaltung>



[https://www.lids.sachsen.de/?ID=4357&art\\_param=364](https://www.lids.sachsen.de/?ID=4357&art_param=364)

Für die Unterstützung bei der Antragstellung kann sich zudem an die Fachberatung für Fischerei und Aquakultur des Sächsischen Landesfischereiverbandes gewandt werden.

# Das Sozialministerium unterstützt eine Initiative des Sächsischen Landesfischereiverbandes zur weiteren Zurückdrängung des Koi-Herpesvirus

Text: Dr. Kerstin Böttcher und Dr. Grit Bräuer, Fischgesundheitsdienst der Sächsischen Tierseuchenkasse

Die in Sachsen im Jahr 2003 erstmals in Karpfenbeständen nachgewiesene Koi-Herpesvirus-Infektion (KHV-I) der Karpfen führt immer wieder zu teilweise existenzbedrohenden Tierverlusten in der Karpfenteichwirtschaft. Für den Menschen ist das Virus ungefährlich. Bereits seit mehr als 20 Jahren werden in Sachsen vielfältige Programme und Projekte durchgeführt zur wissenschaftlichen Erforschung der Erkrankung sowie zur Prophylaxe, Erkennung und Bekämpfung der KHV-I. Diese Maßnahmen werden durch das für die Tierseuchenbekämpfung zuständige Sozialministerium gemeinsam mit dem Landwirtschaftsministerium und der Sächsischen Tierseuchenkasse unterstützt und finanziert. Insbesondere nach der Umsetzung des von der EU-Kommission genehmigten KHV-Tilgungsprogramms des Freistaates Sachsen in den Jahren 2009 bis 2014 konnte die Zahl der betroffenen Fischhal-

tungsbetriebe deutlich reduziert werden. In den letzten beiden Jahren ist jedoch wieder eine besorgniserregende Zunahme der KHV-Ausbrüche zu verzeichnen. Dabei sind auch Betriebe betroffen, die noch nie zuvor infiziert waren oder die die Seuche seit über zehn Jahren erfolgreich getilgt hatten. Die aufgrund dieser Entwicklung vom Sächsischen Landesfischereiverband ins Leben gerufene „KHV-Arbeitsgruppe“ mit Teilnehmenden der Ministerien für Soziales und Landwirtschaft sowie der Tierseuchenkasse hat inzwischen zweimal getagt. Ein Ergebnis der Beratungen ist, dass eine Stuserhebung zu den sächsischen Betrieben bezüglich möglicher KHV-Einschleppung und -Verbreitung sowie potentieller Sanierungsmöglichkeiten helfen kann, weitere Optionen der Bekämpfung zu entwickeln. Es wird deshalb eine Befragung der Aquakulturbetriebe durch den Fischereiverband stattfinden,

die anonym bis zum Ende des Jahres ausgewertet wird. Der Fragebogen soll auch auf der Homepage des Sozialministeriums, der Tierseuchenkasse sowie der Veterinär- und Landwirtschaftsbehörden zu finden sein. „Wir dürfen in dem Bestreben, die Seuche einzudämmen und zu tilgen nicht nachlassen“ erklärt Sozialministerin Petra Köpping, wie aus der Pressemitteilung des Sozialministeriums hervorgeht. „Daher unterstütze ich das Bestreben des Landesfischereiverbandes, alle Fischer und Teichwirte in die Bekämpfung einzubeziehen. Die geplante Fragebogeninitiative kann dazu beitragen, die Zusammenhänge bei den Infektionsketten besser zu verstehen und aufzudecken.“ Durch die Teilnahme an der Befragung kann sich jeder Betrieb für die KHV-Bekämpfung einbringen und damit zur Zukunft der Karpfenteichwirtschaft in Sachsen beitragen.



**Landesverband Sächsischer Angler e. V.**  
 Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden  
 Tel.: 0351 / 42 75 115  
 Fax: 0351 / 42 75 114  
 info@landesanglerverband-sachsen.de  
 www.ANGELN-SACHSEN.de



Bitte nur die aktuelle Version nutzen!

## Hinweis zur Nutzung des Angelatlas als App!

Text: Martin Schuster

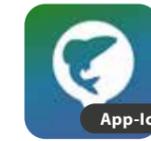
Der Angelatlas ist die wichtigste Informationsquelle für das Angeln an sächsischen Gewässern. Nur auf der Plattform kann garantiert werden, dass auch die tagesaktuellen Informationen zur Verfügung stehen. Über 30.000 aktive Installationen der Apps sind derzeit zu verzeichnen. Zusätzlich dazu wird auch die Webversion rege genutzt. Mit Veröffentlichung der neuen Versionen Anfang des Jahres musste man als Nutzerin oder Nutzer die App aktualisieren. Je nach Einstellung auf

dem Telefon passierte das in der Regel automatisch. Wurde jedoch kein Update durchgeführt, so ist immer noch der alte Angelatlas auf dem Telefon aktiv - hierauf haben wir als Anbieter der App keinen Einfluss. Die Informationen darin sind jedoch veraltet, da mit der Neuauflage auch die Datenhaltung grundlegend geändert wurde. Wir empfehlen also die Aktualität der Version zu prüfen. Der alte und der neue Angelatlas unterscheiden sich grundlegend in der Design- und Nutzerführung.

Der neue Angelatlas steht aktuell (Stand 09-2024) in der **Version 2.1.13 (78)** im Appstore (iOS) und im Playstore (Android) zur Verfügung.



App-Icon alte Version!!



App-Icon neue Version



## Jugendarbeit und Umweltbildung

### Mit der Keschertour ans Wasser

Text: Maren Hempelt Foto: Martin Schuster

Abwechslung in der Jugendgruppe ist immer gefragt. Für die Jugendwarte unserer Vereine gibt es ein neues Angebot zur Gestaltung einer Gruppenstunde. Dazu hat der Landesverband Sächsischer Angler e. V. große Kisten gepackt. Das Projekt nennt sich „Keschertour“ und steht mit umfangreichen Leih- und Verbrauchsmaterialien den Vereinen zur Verfügung. Dieses Angebot eignet sich für die Frühlings- und Sommermonate. Die Kinder und Jugendlichen werden am Gewässer mit Keschern und Eimern ausgestattet und dürfen im Uferbereich wirbellose Tiere einfangen. Oftmals sind auch freischwimmende Pflanzen dabei. Ziel ist es, diese Wirbellosen und die Pflanzen zu erkennen und zu bestimmen. Dafür werden sie in bereitgestellte und mit Wasser gefüllte Eimer, Schüsseln und Becher verbracht. Mit Becherlupen können kleine Arten auch genauer betrachtet werden.

Somit kann ein grundlegendes Verständnis zur Artenvielfalt vermittelt werden. Auch die Wassergütebestimmung ist möglich. Ein Begleitheft und der bereits vorgestellte Bestimmungsschlüssel für Wirbellose unterstützen den Jugendwart bei dieser Keschertour.

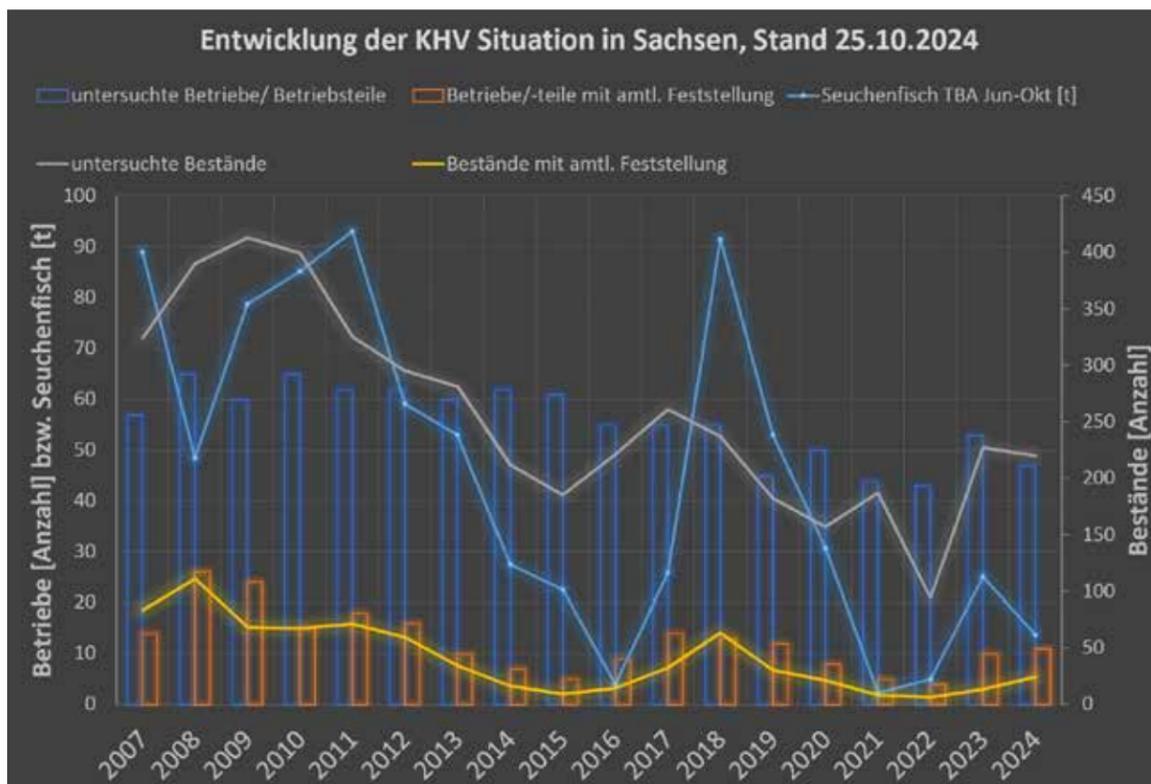
Jedem Regionalverband wurde eine Keschertour-Kiste bereitgestellt, die auf Nachfrage ausgeliehen werden kann. Also los, liebe Jugendwarte, schaut auf die **Materialienliste** eures Regionalverbandes und stellt euch auf einfachem Weg mit der Keschertour-Kiste oder unseren anderen vielfältigen Materialien eure nächste Jugendgruppenstunde zusammen!



**Zu den Bestellformularen**  
 (Materiallisten siehe ganz unten)



<https://www.angeln-sachsen.de/fuer-unsere-angelvereine/downloads/>



Quelle: Sächsische Tierseuchenkasse



# ARD Mitmachaktion #unsereFlüsse Wie geht es den kleinen Bächen in Deutschland?

Text: Martin Friedrichs-Manthey<sup>2,3</sup>, Julia von Gönner<sup>2,3</sup>, Roland Bischof<sup>1,3</sup> & Aletta Bonn<sup>2,3</sup>

Foto: Martin Schuster

In Deutschland sind mehr als 90 % der regelmäßig überwachten Gewässer in keinem guten ökologischen Zustand. Diese Gewässer sind mehr oder weniger stark beeinträchtigt. Diese Beeinträchtigungen reichen von einer Gewässeruntypischen Artenzusammensetzung (hier werden hauptsächlich Fische, Insekten und Pflanzen betrachtet) bis hin zu einem Gewässeruntypischen Flussverlauf, also zum Beispiel ein stark begradigtes Gewässer. Die Konsequenz ist, dass derartig beeinträchtigte Fließgewässer nicht mehr die natürlichen Funktionen erfüllen können, auf die wir als Menschen und auch die Natur so angewiesen sind. Dazu gehören zum Beispiel i) eine reinigende Funktion (z. B. Uferfiltration), ii) eine Rückhaltefunktion von Wasser in der Landschaft - sowohl als Puffer bei Dürre, als auch zur Abmilderung von Hochwasserereignissen, iii) das Bereitstellen eines intakten Lebensraumes für Tiere und Pflanzen und natürlich auch iv) die wichtigen Erholungsfunktionen von Gewässern für uns Menschen.

Der schlechte Zustand unserer Flüsse ist alarmierend. Darüber hinaus ist festzustellen, dass circa zwei Drittel aller

Fließgewässer in Deutschland nicht regelmäßig überwacht werden. Dazu zählen die kleinen Bäche, die ein Einzugsgebiet unter 10 km<sup>2</sup> haben. Bereits in einer früheren Ausgabe (01/2021) haben wir euch das FLOW-Projekt vorgestellt und zum Mitmachen aufgerufen. In FLOW werden Freiwillige (Bürgerwissenschaftler:innen) darin trainiert, an einem Tag im Jahr einen kleinen Bach nach offiziellen Monitoringstandards zu untersuchen. Dabei geht es um Wasserchemie, Insektenbestimmung (zur Einschätzung der agrochemischen Belastung) und Gewässerstrukturgüte, also zum Beispiel, wie der Bach durch die Landschaft fließt. Mittlerweile ist das FLOW-Projekt bundesweit anerkannt und über 900 Menschen beproben regelmäßig die Bäche in ihrer Umgebung. Wenn ihr vielleicht auch einen Bach vor der Haustür habt, von dem ihr schon immer mal wissen wolltet, wie es dem eigentlich wirklich geht, meldet euch gerne bei FLOW an. Die Informationen dazu findet ihr im Infokasten. Zu den wichtigsten Ergebnissen von FLOW gehört, dass in landwirtschaftlichen Gebieten 60 % der beprobten Bäche eine hohe Belastung mit Pflanzenschutzmitteln aufwiesen und dass die Gewässerstrukturgüte bei 65 % der Bäche stark beeinträchtigt ist.



Das Citizen-Science-Projekt FLOW soll dazu beitragen, gemeinsam mehr Wissen über Fließgewässer und Bäche zu schaffen. "Citizen Science" bedeutet, dass Bürger\*innen sich aktiv an dem Forschungsprojekt beteiligen können. Im Rahmen von FLOW untersuchen und bewerten lokale Freiwilligengruppen gemeinsam mit dem FLOW-Team oder mit geschulten Gruppenleiter\*innen die Pestizidbelastung und den ökologischen Zustand von Bächen.

[www.flow-projekt.de](http://www.flow-projekt.de)



Foto: Hannes Hoffmann

## In der ARD Mitmachaktion #unsereFlüsse haben wir dann in diesem Jahr von Mai bis Oktober den kleinen Bächen noch weiter auf den Zahn gefühlt.

Eine Mitmachaktion soll genau das: Menschen zum Mitmachen anregen. Es ist also klar, dass wir keine vertiefte Gewässerstrukturgütekartierung nach offiziellen Monitoringstandards durchführen konnten. Dazu bedarf es eines Trainings und ein bisschen mehr Zeit. Aber wir konnten viele Menschen dafür begeistern, sich 100 Meter ihrer kleinen Bäche vor der Haustür mal etwas genauer anzuschauen und auch das Sehen vielleicht etwas neu zu lernen. Ist das Wasser klar? Gibt es unterschiedliche Strömungs- und Tiefenbereiche? Ist der Bach begradigt? Gibt es einen Gewässerrandstreifen? Mit diesen einfachen Fragen haben wir die Menschen an die Bäche ihrer Umgebung geschickt. Natürlich wurden wir dabei unterstützt von der ARD und vielen bekannten Gesichtern (u. a. Heinz Galling und Horst Hennings, die vielen Angler:innen sicher ein Begriff sind). Das Ergebnis waren bis jetzt 2.700 Rückmeldungen deutschlandweit! Eine enorme Zahl und wir sind sehr begeistert über das große Interesse! Aktuell haben wir circa zwei Drittel der eingegangenen Daten validiert (anhand von mitgesendeten Fotos) und ausgewertet. Im Ergebnis zeichnet sich ein ähnliches Bild, wie für die größeren Fließgewässer in Deutschland. Circa 75 % der in der Aktion beprobten Bäche weisen keine gute Lebensraumqualität auf. Wir sprechen explizit von einer "Lebensraumqualität" und nicht von einer Gewässerstrukturgüte, weil es eben eine sehr vereinfachte Herangehensweise war, die uns allerdings sehr flächendeckend in sehr kurzer Zeit viele Informationen lieferte. Die eher schlechte Lebensraumqualität

ergab sich häufig durch einen unzureichenden oder fehlenden Gewässerrandstreifen, eine starke Begradigung der Bäche oder durch fehlende Strömungs- und Tiefenvarianz. Zusätzlich zu den von uns abgefragten Parametern wurden durch ein Team der Universität Duisburg-Essen rund um Florian Leese an 33 Bächen sogenannte UmweltDNA-Proben genommen. Basierend auf diesen Proben konnten die vorkommenden Insekten- und Fischarten, aber auch Säugetiere und Vögel nachgewiesen werden. Für uns Angler:innen stehen natürlich die Fische im Fokus. In diesen 33 Bächen konnten insgesamt mehr als 30 Fischarten nachgewiesen werden. Zum Teil bedrohte Arten wie die Bachforelle oder sehr selten gewordene Arten wie die Karausche. Ein sehr hoher

Artenreichtum, der zeigt, dass auch wir als Angler:innen ein besseres Auge auf die kleinen Bäche haben sollten, nicht als Angelrevier, sondern als Rückzugsort für Fisch- und Insektenarten, den es zu schützen bzw. renaturieren gilt. Die Renaturierung solcher kleinen Bäche kann dabei mit relativ einfachen Maßnahmen gelingen. Ein möglichst breiter Gewässerrandstreifen sorgt für den nötigen Puffer vor Einträgen aus der Landwirtschaft und eine Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern sorgt für die nötige Beschattung im Sommer. Damit ist schon viel erreicht. Aber auch im Gewässer selbst kann mit wenig Aufwand, durch zum Beispiel "Treibselssammler" oder das Einbringen von Kies, viel für die Aufwertung des Lebensraums erreicht werden. Da kann viel getan werden und wir als Angler:innen können uns für den Schutz dieser wertvollen Lebensräume stark machen!

**Packen wir es an!**

Die Angler des Angelvereins Jena Süd e. V. machen es im Projekt "Lebendiger Gembdenbach\* vor. Treibselssammler und Kieseinschüttung für die „in-stream“ Renaturierung kleiner und mittlerer Bäche.  
<https://saaletreff.de/projekt-lebendiger-gembdenbach>



Foto: Peter Runkewitz



Foto: Peter Runkewitz



Weitere Informationen und Ergebnisse  
<https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/unsere-fluesse/mitmachaktion/index.html>

1 Friedrich-Schiller-Universität Jena

2 Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ

3 Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle - Jena - Leipzig



# Die Talsperre Baderitz (L01-102) nördlich von Döbeln

Text und Fotos: Arndt Zimmermann

Der etwa 18 ha große Stausee Baderitz



01 Trampelpfad zum Südostufer des Stausees Baderitz

Nach dem 1. Angeltag an der Freiburger Mulde in Leisnig war für den 2. Tag das Angeln an der Talsperre Baderitz vorgesehen. Die einheimischen Angelfreunde vom 1. Tag konnten aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen. Sie gaben uns aber wertvolle Tipps zum Gewässer und zur Anfahrt ans Gewässer. So trafen wir am 30.05.24 gegen 6 Uhr

am Südostufer der Talsperre ein. Auf einem kleinen Parkplatz konnten wir unsere Gerätschaften entladen. Ein ca. 150 m langer Fußmarsch auf einem Trampelpfad führte uns zur ersten Angelstelle am Südostufer (01). Diese nahm ich gleich in Beschlag (02). Bert wollte aber noch ein Stückchen weiter und fand nach ca. 50 m eine zusagende Stelle. Leider waren für diesen Tag Regen und Gewitter angesagt. Und in der ersten Stunde mit Regen stimmte die Prognose auch. Aber Angler sind ja hart im Nehmen und so machten wir dennoch unsere Geräte angelfertig. Glücklicherweise hörte der Regen bald auf bei weiter bedecktem Himmel.

Seit der Ankunft an der Angelstelle war unweit im Flachwasserbereich bis zum gegenüberliegenden Ufer ein hör- und sichtbares Laichverhalten von größeren Karpfen zu bemerken (03). Da schauten zeitweise schon mal ordentlich große Rücken- und Schwanzflossen aus dem Wasser. So ein starkes Laichverhalten von Karpfen hatte ich schon längere Zeit nicht gesehen. Das war sicher ein Zeichen für den guten Karpfenbestand im Gewässer. Ich machte zuerst meine 3 m lange Feeder- rute (bis 100 g WG), bestückt mit einer 2500er Rolle und 0,24er Hauptschnur fertig. Ein

30 g Methodfeeder am 0,22er Vorfach mit 8er Haken vervollständigte diese Montage. Bert hatte inzwischen auch seine Angelstelle eingerichtet und für uns beide Stillwasserfutter, garniert mit Castern und toten Maden, angemacht. Zudem hatte er für mich auch bindigeres Methodfutter vorbereitet. Meist treiben sich ja in der Nähe von Laichplätzen auch andere große Weißfische herum, um am Laich zu naschen. Darum wollte ich zumindest eine Futterstelle in Wurfweite und Laichplatznähe anlegen. Dazu hatte ich den Methodfeeder mit einem großen Drahtfutterkorb getauscht und mehrere Korbladungen mit einem Futter-/Maisgemisch punktgenau auf eine Stelle befördert. Diese Futterstelle konnte ich gut an den widerspiegelnden Umrissen vom Gegenufer lokalisieren. Als dann wurde wieder zum Methodfeeder getauscht, mehrere Maiskörner (gekocht) am Haar fixiert und die Montage auf die Futterstelle geworfen.



03 Im flachen Wasser des Südufers rumorten laichwillige Karpfen



02 Meine Angelstelle bei leichtem Regen



04 Ein 52er Blei an meiner Methodfeedermontage

Danach bereitete ich die 2. Rute, eine 3,6 m lange Posenrute, vor. Diese war mit einer 2500 Rolle, 0,20 mm Hauptschnur, 0,18 mm Vorfach und 10er Haken bestückt. Eine Wagglerpose mit 5 g Wurfgewicht vervollständigte die Montage. Mit einem Futterlöffel legte ich im 10 m Abstand zur anderen Futterstelle eine weitere Futterstelle mit Mais und Minipellets an. Dort landete wenig später die mit Made-/Maiskombi beköderte Montage der 2. Rute. Die Wassertiefe betrug dort um 1,5 m.

Es dauerte nicht lange, dass Berts Ruf den ersten Fisch, eine bessere Plötze, ankündigte. Er fing diese mit seiner 3,55 m langen Feederrute bis 55 g WG, einer mit 0,10er Geflecht (+8 m Schlagschnur) bespulten Rolle, einem 0,12er Vorfach und 14er Haken, bestückt mit Made und Caster. Zudem hatte Bert seine 7 m Bologneserute, die Rolle gefüllt mit 0,18er Schnur, 0,12 er Vorfach und 14er Haken abwechselnd im Einsatz. Er angelte auf zwei angelegten Futterstellen in ca. 15 m Entfernung bei ebenfalls ca. 1,5 m Wassertiefe. Seine Köder waren Mais, Maden und Caster, auch kombiniert. Dann war ich aber dran und konnte mit der Methodrute einen schönen 52er Brassen (04) landen. Kurz darauf hatte ich einen weiteren Biss. Ein Karpfen hatte wahrscheinlich zu knapp gehakt und sich bei der ersten starken Flucht wieder verabschiedet, Schei...



05 Bert hatte den 50er Spiegler sicher eingenetzt

Später rief Bert mitten in die Stille des Tages, dass er an seiner Bologneserute einen Karpfen drillt. Ich kam gerade noch dazu, wie er freudig einen dicken 50er Karpfen kescherte (05). Seine Waage zeigte 2,5 kg an. Mit besten Grüßen an die Eltern durfte der Karpfen wieder schwimmen.

Einige schöne Plötzen zwischen 25-30 cm konnten Bert abwechselnd an seiner Feeder- und Bologneserute und ich an der Posenrute noch landen (06). Da nicht ständig etwas beißt und die Augen immer wieder mal in die umgebende Natur schweiften, fiel mein Blick auch auf den Uferstrand vor mir. Eine kleine Bewegung machte mich aufmerksam. Ein schneller Handgriff und ich hatte eine soeben aus dem Wasser gekommene kleine Erdkröte in der Hand (07). Nach einem Foto konnte sie ihren Weg in den nahen Wald fortsetzen. Entferntes Donnerrollen veranlasste uns, gegen 11.30 Uhr auf den örtlichen Regenradar auf dem Handy zu schau-



06 Diese mittzwanziger Plötze wollte die Made-Maiskombi



07 Viele kleine Erdkröten nutzten das feuchte Wetter zum ersten Landgang

en. Was wir darauf sahen, ließ uns unverzüglich unsere Angelsachen packen und zum Parkplatz eilen. Schade, das vorgesehene Spinnangeln am Nachmittag rund um die Talsperre konnte ich damit vergessen. Dass unsere Entscheidung zum vorzeitigen und trockenem Angelende richtig war, bewies keinen Kilometer nach unserer Abfahrt ein einsetzender Starkregen mit Blitz und Donner. Glück gehabt. Bloß gut, dass wir nicht klatschnass wurden und zudem noch das nasse Angelzeug ins Auto packen mussten.

Letztendlich konnten wir in diesem Stausee Vertreter von 3 Fischarten Plötze, Blei und Karpfen fangen. Der Angelatlas Sachsen weist für das Gewässer zudem weitere vorkommende Fischarten aus: Barsch, Hecht und Schleie. Im Ergebnis waren wir aber trotz der kurzen Stippvisite von diesem Gewässer sehr angetan und werden es in guter Erinnerung behalten.

Petri Heil  
Arndt Zimmermann



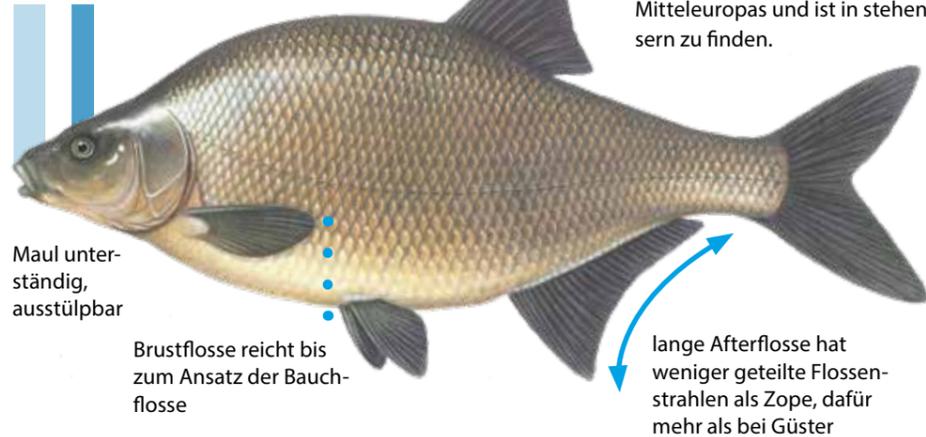
Das Fangen der Fische erscheint manchmal einfacher als das korrekte Bestimmen sich ähnelnder Arten. Hier zeigen wir euch die Erkennungsmerkmale von Blei, Güster und Zope.

Text: Maren Hempelt    Fischzeichnungen: Jürgen Scholz    Fotos: Arndt Zimmermann

Diese drei Arten gehören zur Familie der Karpfenfische. Sie haben gemeinsam, dass sie eine **hochrückige Körperform** und eine **lange Afterflosse** besitzen. Außerdem sind sie **seitlich stark abgeflacht**.

### Blei (*Abramis brama*)

Augendurchmesser ist kleiner als die Maullänge

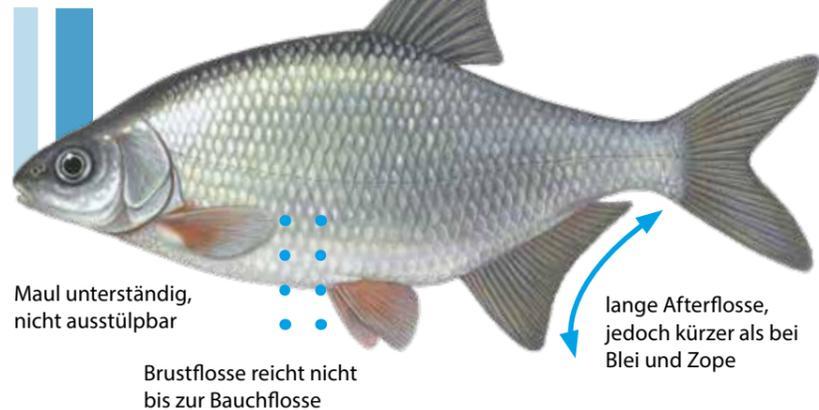


Die Flossen des Bleis sind grau bis schwarz gefärbt. Seine Schuppen sind grau bis silbergrau, ältere Tiere auch bronzefarben. Er kann bis zu 70 cm groß werden und ist dann bis 6,5 kg schwer. Die Männchen haben zur Laichzeit ab Mitte Dezember einen Laichauschlag am Kopf (weiße Knötchen). Der Blei zählt zu den häufigsten Fischarten Mitteleuropas und ist in stehenden und langsam fließenden Gewässern zu finden.



### Güster (*Blicca bjoerkna*)

Augendurchmesser ist größer als die Maullänge

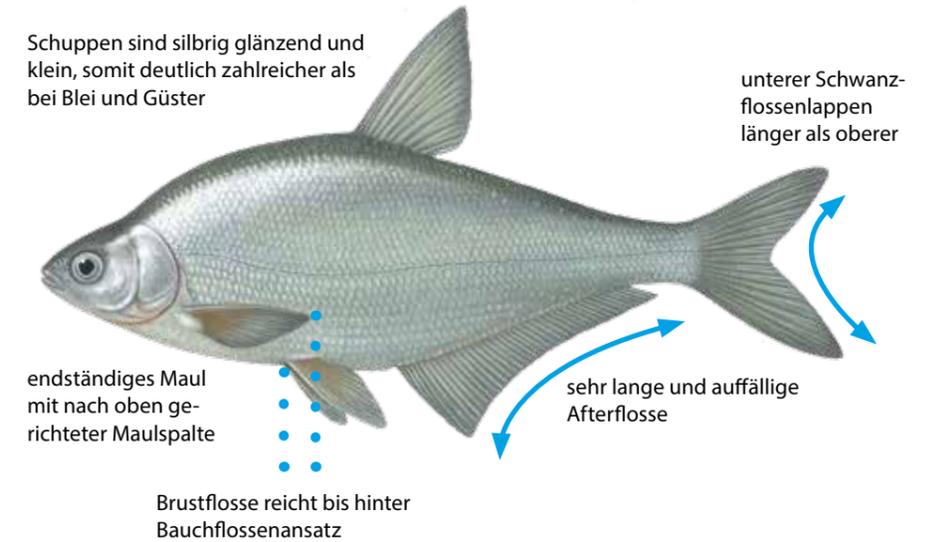


Die Flossen der Güster erscheinen leicht rötlich, insbesondere an der Basis der Brust- und Bauchflossen. Ihre Schuppen sind silbrig glänzend. Sie wird selten über 30 cm groß und lebt in stehenden und langsam fließenden Gewässern. Oft ist sie mit dem Blei vergesellschaftet.

### Zope (*Ballerus ballerus*)

Die Zope kommt in Sachsen selten vor. Sie lebt in den langsam fließenden Unterläufen und Mündungsgebieten größerer Flüsse, wandert aber auch gelegentlich bis in die Flussoberläufe. So ist sie in der sächsischen Elbe und ihren Nebengewässern zu beobachten. Sie ist kleinwüchsig und kann bis etwa 30 cm groß werden. Angler wissen, dass sie in Sachsen ganzjährig geschont ist.

Schuppen sind silbrig glänzend und klein, somit deutlich zahlreicher als bei Blei und Güster



### Jungangler-Preisrätsel

Beantworte die Fragen und finde das Lösungswort:

- Wozu dient den Fischen das Seitenlinienorgan?  
S) als Sinnesorgan  
D) zur Erhöhung der Sauerstoffaufnahme  
R) es hat keine spezielle Funktion
- Mit dem Verlust von Schuppen kommt es beim Fisch:  
E) zur Bildung neuer Schuppen  
A) zu einer vernarbten, dauerhaft schuppenfreien Stelle  
O) zum unausweichlichen Tod des Fisches
- Welche Fischart kann das Maul rüsselartig vorstrecken?  
N) Stichling  
L) Hecht  
E) Blei
- Wie viele Barteln hat der Giebel?  
T) vier  
E) zwei  
H) keine
- Die Fortbewegung der Fische erfolgt vorwiegend mit...  
U) dem Schwanz/der Schwanzflosse  
F) der Rückenflosse  
K) den Bauchflossen
- Das Wasser welcher Fließgewässerregion enthält besonders viel Sauerstoff?  
S) Bleiregion  
N) Forellenregion  
A) Flunderregion
- Der Hecht hat eine auffällige Platzierung der Rückenflosse. Wo sitzt diese?  
D) weit hinten  
G) weit vorn  
E) in der Mitte



Lösungswort: 

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Schick die Lösung bis zum 15.01.2025 per Mail an: [maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de](mailto:maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de) oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

**Teilnahmebedingung:** Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

#### Auflösung Preisrätsel 3/2024

Das richtige Lösungswort lautete "MELONE". Gewonnen haben: Livia Elli Klyscz aus Dresden, Bastian Scholz aus Kesselsdorf, Jupp Nitzel aus Werdau, Luca Albrecht aus Beucha und Moritz Kern aus Vierkirchen. Herzlichen Glückwunsch!





wieder zum Nachteil der Fischartengemeinschaft, die sich teilweise über Jahrzehnte angepasst hat.

Grundsätzlich mag es der Wels warm und nährstoffreich. In den großen Flüssen, wie oben im Artikel beschrieben, aber auch in großen stehenden Angelgewässern, haben sich Welse etabliert. In der Talsperre Kriebstein wurde im Jahr 2003 das erste Mal die Vermehrung von Welsen unterhalb der Wasserkraftanlage Weißthal beobachtet. Seitdem steigen kontinuierlich die Fangmeldungen zu Welsen in dem Gewässer. In 2023 wurden 104 Stück mit einem Gesamtgewicht von knapp 750 kg entnommen. Auch die Talsperre Bautzen, ein sogenannter Flachstau, ist sehr nährstoffreich und warm. Hier wurden letztes Jahr 117 Welse mit einem Gewicht von 855 kg gefangen.



### Bei allen Aufzeichnungen lassen sich im kompletten Verbandsgebiet einige Dinge feststellen:

1. In warmen und nährstoffreichen Standgewässern wachsen die Welse zu stattlichen Größen ab und vermehren sich selbstständig.
2. In den großen Flüssen kommen die Welse natürlich vor und richten keinen Schaden innerhalb der Fischartengemeinschaft an.
3. Welse vermehren sich in den letzten Jahren, bedingt durch verminderte Niederschläge und steigende Wassertemperaturen, in fast allen Angelgewässern.
4. Unbekannte verbringen Welse in abgeschlossene Himmelsteiche oder besetzt undurchgängige Wehrteiche und das jedes Jahr. Das ist illegal und absolut kontraproduktiv!
5. Wo Welse sich wohl fühlen, gibt es auch gute Zanderbestände.

Zu Punkt 3 wurde ein Biomanipulationsversuch durch Welsbesatz in einer Trinkwassertalsperre unternommen. Im Jahr 2001 traf sich ein Gremium, um zu beraten, wie auf die Fischartengemeinschaft in der Talsperre Dröda (117 ha Wasserfläche) positiv auf den Fischbestand zur Stützung der trophischen Kaskade eingewirkt werden kann. Es sollte die Rohwasserqualität durch Biomanipulation verbessert werden. Empfohlen und durchgeführt wurde ein Besatz mit 15 Stück einsömmrigen Welsen (Länge ca. 20 cm).

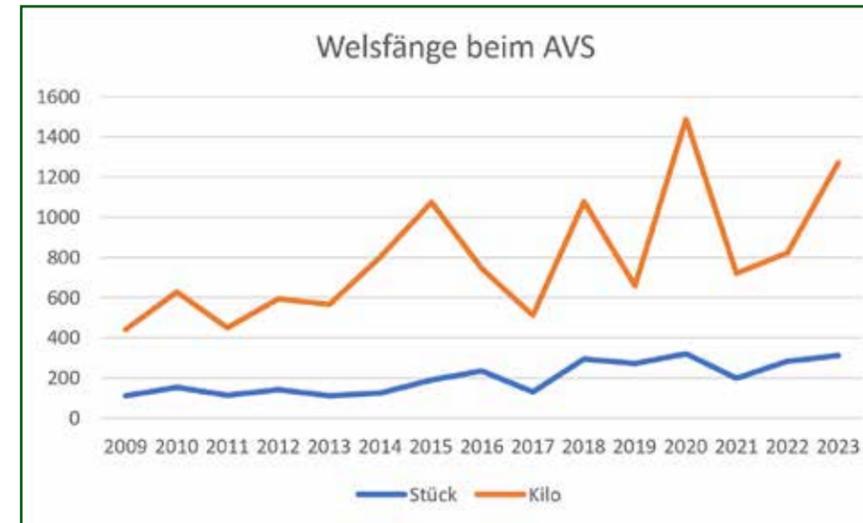
Bis zum Jahr 2010 wurde kein Wels gemeldet. In dem Jahr entnahm ein Angler einen Fisch mit 12 kg. Dieser Fisch kann langsam gewachsen sein und

könnte noch ein Exemplar vom Initialbesatz darstellen. 2013 gab es eine erste Fangmeldung von einem Wels mit einem Gewicht von 0,5 kg. Das bedeutet, dass innerhalb von 12 Jahren Welse abgelaicht haben müssen. Zur Erinnerung, es waren bei Besatz nicht einmal 1 Stück pro Hektar. Genau errechnet war es ein Wels auf 7,8 ha Wasserfläche. Seit 2017 werden jedes Jahr Einzelexemplare bis 5 kg gemeldet. Die Fische werden meistens beim Ansitz auf Zander als Beifang erbeutet. Letztes Jahr wurden schon 10 Welse mit einem Gesamtgewicht von 15,8 kg entnommen. Dabei leidet aber der seit Jahren stabile Zanderbestand nicht. Durch die verminderten Abflüsse im Sommer und die steigenden Tempera-

turen haben 15 einsömmrige Welse auf 117 ha Fläche gereicht, einen sich selbst erhaltenden Bestand in der TW-TS Dröda aufzubauen.

Die Hauptnahrung der Raubfische besteht aus Futterfischen wie Plötze, Güter und Blei. Das ist zumindest beim Verarbeiten der gefangenen Welse aufgefallen. Auch Krebse aller Art nutzt der Wels als Nahrung. Im Stausee Bautzen hilft der Fisch somit die invasiven Kambere Krebse zu dezimieren.

In Südeuropa wie Italien und Spanien gibt es seit langer Zeit regelrechten Angeltourismus in sogenannte Welscamps am Po und Ebro. An den Stauseen des Ebro werden regelmäßig große Zander als Beifang gemeldet. Ja, der Wels ist eine „Fressmaschine“,



die sehr alt und groß werden kann. Sowohl in unseren Verbandsgewässern (wenn geeignet) als auch in Spanien und Italien richtet er aber keine relevanten Schäden an den Zanderbeständen an. Es scheint, als sei genug Nahrung und Habitat für beide Arten da. Bei der Verarbeitung der Fänge sollte man ab einer gewissen Größe des Fisches die Menge beachten. Fettige Körperteile wie das Schwanzstück lassen sich problemlos räuchern. Hierbei tritt übermäßiges Fett aus, das Fleisch wird fest und schmeckt vorzüglich. Abgekühlt und vacuumiert ist der geräu-

cherte Fisch bei sauberer Verarbeitung mehrere Wochen gekühlt haltbar. Das Rückenfilet und die Bauchlappen eignen sich zum Dünsten und Braten. Im Übrigen ist es kein Problem, Welse zu entnehmen, da die Fische 20.000 – 25.000 Stück Eier pro Kilogramm Lebendgewicht erzeugen. Ein laichreicher Wels mit 5 kg Gewicht produziert also schon bis zu 100.000 Eier. Selbst bei einer Überlebensrate von nur 0,1 % bis zur Geschlechtsreife der nächsten Generation überleben somit 100 Fische. Diese dann wieder laichreifen Tiere sichern somit den nächsten Re-

produktionszyklus ab. Welse werden in Abhängigkeit von Wassertemperatur und Körpergröße nach 3 bis 9 Jahren geschlechtsreif.

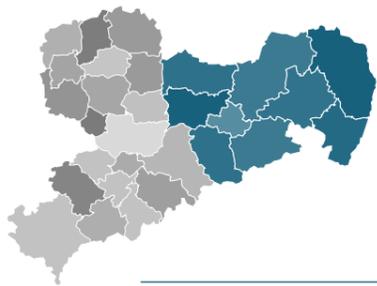
Eine reale Einschätzung zu Welsfängen im kompletten Verbandsgebiet ist schwierig, da je nach Topographie der Angelgewässer mehr oder weniger gezielt auf die Fischart geangelt wird. Es gibt sicherlich Spezialisten, die an der Mulde oder Elbe speziell auf Welse angeln. So gibt es aber auch Allround-Angler, die an der Talsperre Kriebstein beim Ansitz auf Zander immer wieder Beifänge landen.



Eine Tendenz der Steigerung sowohl bei Stück als auch beim Gewicht zeichnet sich ab. Das liegt wahrscheinlich im Allgemeinen an den steigenden Wassertemperaturen, die der Wels sowohl zur Vermehrung als auch zum Abwachsen benötigt. Weitere konkrete Aussagen können aber nicht getroffen werden.

Wer Welse gezielt beangeln möchte, sollte das bei der Auswahl seines Gerätes und dem Gewässer beachten. Man sollte auch vorher einen Plan haben, den gefangenen Fisch waidgegerecht zu behandeln und sinnvoll zu verwerten.

Petri Heil!



**Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.**  
 Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden  
 Tel.: 0351 / 43 87 84 90  
 Fax: 0351 / 43 87 84 91  
 info@anglerverband-sachsen.de  
 www.ANGELN-SACHSEN.de/ave



## Gewässerinformationen

Der Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. (AVE) ist die Dachorganisation und der Interessensvertreter der organisierten Angler im Direktionsbezirk Dresden. Wir bewirtschaften ca. 200 Standgewässer mit einer Gesamtfläche von ca. 4.500 ha und 80 Fließgewässer mit einer Gesamtlänge von ca. 1.450 km. Mehr über uns und unserer Arbeit finden Sie auf unserer Internetseite unter: <https://www.angeln-sachsen.de/ave/>

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

## Mitarbeiter für das Sekretariat (m/w/d) in unserer Verbandsgeschäftsstelle in Dresden in Vollzeit

### Ihre Aufgaben:

- Führung des Sekretariats
- Sichere Kommunikation via Telefon, Mail und Post
- Mitwirkung bei fachbezogenen Aufgaben
- Erstellen, Pflege und Aufbereitung von Mitgliederdaten
- Terminkoordination
- Vor- und Nachbereitung von Versammlungen und Veranstaltungen sowie Protokolldienste
- Ablage sowie kontinuierliche Überwachung der Wiedervorlage
- Informationsbeschaffung und -aufbereitung
- Finanz- und Rechnungswesen auf Weisung und in Vertretung der Mitarbeiterin für Finanzen und Mitgliederverwaltung

### Wir erwarten:

- eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- mehrjährige Berufserfahrung im Sekretariats- oder Assistenzbereich
- Freundlichkeit, Organisationsgeschick und Teamfähigkeit
- souveräner Umgang mit dem PC und den aktuellen MS-Windows-Anwendungen
- Führerschein Klasse B
- ein gültiger sächsischer Fischereischein und die Mitgliedschaft in einem unserer Mitgliedsvereine ist von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Einstellung

### Wir bieten Ihnen:

- eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team
- eine unbefristete Vollzeitstelle in etablierten Verbandsstrukturen
- fundierte Einarbeitung und Unterstützung
- ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld in einem wachsenden Verband

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, welche Ihre Gehaltsvorstellung und den Zeitpunkt Ihrer Verfügbarkeit enthalten sollte. Ihre Bewerbung richten Sie bitte ausschließlich per E-Mail an:

**Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.**  
**Geschäftsführer – Herrn René Häse**  
 Rennersdorfer Straße 1  
 01157 Dresden  
 Mail: [rene.haese@anglerverband-sachsen.de](mailto:rene.haese@anglerverband-sachsen.de)

Anzeige



**ABSOLUTE CARP**

Dein Angelfachgeschäft am Tor zum Lausitzer Seenland

**Wir bieten an:**

- ausgewähltes Fried- u. Raubfischprogramm
- große Futterauswahl
- Lebendköder
- Schnurspulservice
- Gastkartenverkauf
- Workshops

Fabrikstraße 2  
01896 Pulsnitz

Tel. 03 59 55 - 74 81 40  
 contact@absolute-carp.de  
 www.absolute-carp.de

Persönliche Beratung zu unseren Öffnungszeiten:  
 Di - Fr 10:00 - 18:00  
 Sa 09:00 - 12:00



## 50 Jahre Talsperre Bautzen

Text: Jovan Rehor

Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Talsperre Bautzen standen am 22.09.2024 Tür und Tor der Landestalsperrenverwaltung für jedermann offen. Auch der Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. war mit einem Informationsstand innerhalb des Betriebsgeländes an diesem „Tag der offenen Tür“ vertreten. Den ganzen Tag über war unser Stand über-

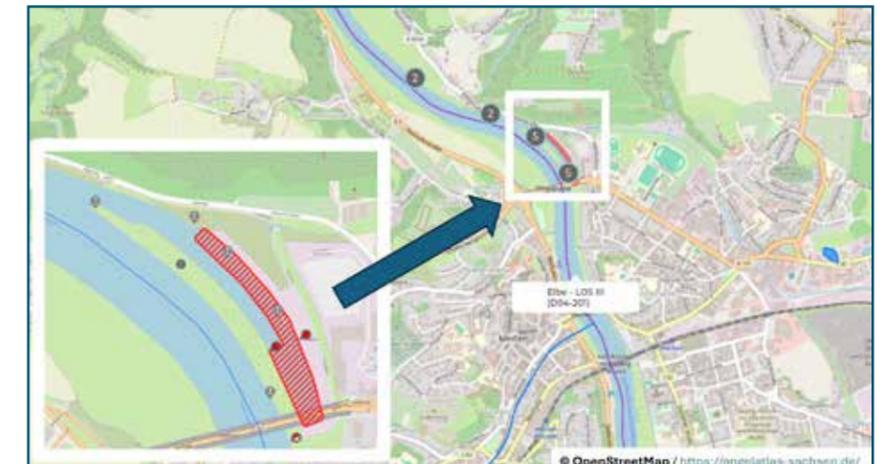
aus gut besucht. Alle Fragen rund um das Angeln konnten fachkundig beantwortet werden. Sowohl unser beliebtes Angelspiel als auch unsere Tattooecke lösten bei Groß und Klein regelrecht Begeisterung aus. Die Stimmung war fantastisch, und so war diese Veranstaltung eine gelungene Werbung für unsere Leidenschaft.



## D04-201 Elbe - Neue Beangelungsregeln im Hafen Meißen

Text: Tim Söhner

Der Sperrbereich im Hafen Meißen wurde erweitert. Dieser umfasst neben dem bestehenden Sperrbereich am Hafeneende eine halbseitige Gewässersperrung über die gesamte Länge der Steganlage und 10 m darüber hinaus! In diesen Bereich darf nicht hineingeworfen werden! Der Grund ist die wiederholte Sachbeschädigung an Booten durch Angler.



## Neue Gewässernummer am Lachsbach

Text: Tim Söhner

Bisher war der Lachsbach im Ganzen als Allgemeines Angelgewässer ausgewiesen, obwohl es oberhalb des Wehres eine gelbe Strecke gab, die nur mit einer Salmonidenangelberechtigung beangelt werden darf. Nun bekommt dieser Bereich eine eindeutig auf Salmonidengewässer ausgelegte Nummer. An den Beangelungsregelungen ändert sich also nichts. Diese Änderung wurde bereits im Angelatlas-Sachsen eingearbeitet: <https://angelatlas-sachsen.de/#/gewaesserdetails/D10-12>

### Hier die neue Streckeneinteilung des Lachsbaches im Überblick:

1. Salmonidengewässer (gelb): D10-12 / Zusammenfluss Sebnitz/Polenz bis zum Wehr in Rathmannsdorf
2. Allg. Angelgewässer (weiß): D10-203 / Wehr in Rathmannsdorf bis Mündung/Elbe



## Großartiges Verbandshegeangeln an der Talsperre Bautzen

Text: Jovan Rehor Fotos: Archiv AVE

Am 12.10.2024 fand das Verbandshegeangeln auf Weißfische an der Talsperre Bautzen (Gewässernummer D01-101) statt. Ziel war es, gemeinsam einen aktiven Hegebeitrag zu leisten sowie die Bedeutung der Entnahme von Weißfischen und die Erfassung im Fangbuch zu vermitteln. Aber das Beste daran ist es, in guter Gesellschaft miteinander angeln zu gehen und eine gute Zeit mit vielen interessanten Gesprächen zu haben. Der Fischereipachtvertrag für die Talsperre Bautzen enthält die Verpflichtung, mindestens 3 Tonnen Weißfische im Jahr zu entnehmen, um einem Massenfishsterben vorzubeugen. Insbesondere im Sommer sichtet sich das Wasser in der Talsperre, so dass großflächig sauerstofffreie Zonen im Tiefenwasser entstehen. Somit ist der gesamte Fischbestand auf verhältnismäßig wenig Raum konzentriert und es droht ein Massenfishsterben durch Sauerstoffmangel. Für die Entnahme von Weißfischen hat der Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. in den letzten beiden Jahren zusammen fast 60.000 € aus Mitgliedsbeiträgen für berufsfischereiliche Maßnahmen ausgegeben, denn eine nennenswerte Weißfischentnahme durch Angler war in den letzten Jahren fast nicht vor-

handen. Das große Ziel ist es, diese Entnahmemenge allein durch Angler zu erreichen und künftig komplett auf zusätzliche berufsfischereiliche Maßnahmen verzichten zu können. Unter diesem Vorzeichen stand auch das diesjährige große Hegeangeln.

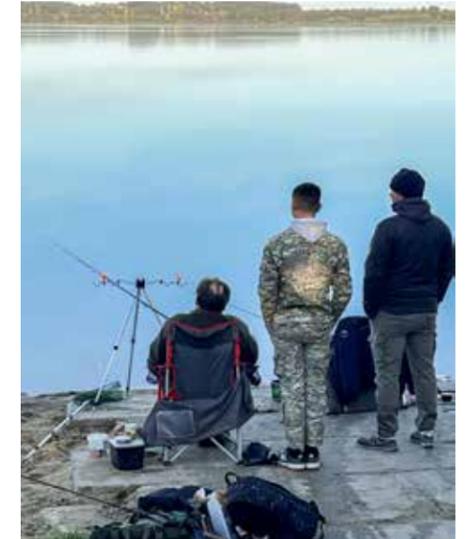
Wie verlief die Veranstaltung? Der Ausschreibung in der Zeitschrift Fischer und Angler und dem Aufruf des Anglerverbandes über sämtliche Verbandsmedien folgten mehr als 150 Angler und Anglerinnen aus dem gesamten Verbandsgebiet. Darunter waren auch erfreulich viele Jungangler, die dem Aufruf gefolgt sind und sich pünktlich bis 08.00 Uhr an der Talsperre einfanden. Sogar einige Angelfreunde aus dem Chemnitzer Raum sind extra angereist, um am Hegeangeln teilzunehmen und ihren Beitrag zu leisten. Hierüber haben wir uns ganz besonders gefreut. Nach einer kurzen Einweisung durch Stefanie Waller, unserer Beisitzerin im Präsidium für Angeln und Sport und einer Erläuterung der Hintergründe durch den Mitarbeiter für Gewässerwirtschaft Jovan Rehor, konnte es endlich losgehen. Angelplätze waren ausreichend vorhanden. Bei allerbestem Herbstwetter verging die Angelzeit viel zu schnell. Nahezu alle Teilnehmer konnten Fangerfolge aufweisen.

Gefangen wurden überwiegend Plötzen, Güstern und einige große Bleien. An unserer Wiegestation wurden 102 kg Weißfische für den Zoo Dresden abgegeben. Darüber hinaus haben viele Angler ihre gefangenen Fische auch selbst mitgenommen, um diese zu verwerten. Die in der letzten Ausgabe von „Fischer und Angler“ aufgezeigte Verarbeitung von Weißfischen hat viele Angler animiert, auch aus den oft verschmähten Weißfischen eine leckere Mahlzeit zuzubereiten. Vor allem das dazugehörige Video, in dem Schritt für Schritt genau



gezeigt wird, wie mit wenig Aufwand aus ganzen Weißfischen praktisch grätenfreie Filets geschnitten werden können, erhielt großen Zuspruch. Dieses Video ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.angeln-sachsen.de/lvsa/news/verwertung-von-blei-guester-und-co./> Im Anschluss an das Angeln wurden

alle Teilnehmer mit einem warmen Imbiss versorgt. Im persönlichen Austausch unter den Anglern und mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle wurde reichlich gefachsimpelt. Die Stimmung war durchweg positiv und viele Teilnehmer haben bereits ihre Teilnahme am nächsten Hegeangeln zugesichert.



### Unser Fazit dieser tollen Veranstaltung:

- Die Angler wissen, wie wichtig Hege ist!
- Die Angler wollen!
- Die Angler können!
- Die Angler machen!

**Vielen Dank an alle Teilnehmer. Ihr seid alle Vorbilder!**

## Weißfischverwertung für eine gute Sache

Neben leckeren Weißfischbuletten, gebratenen oder frittierten Weißfischfilets oder Weißfisch nach Heringsart gibt es eine Vielzahl an sinnvollen Verwertungsmöglichkeiten. Wer mal kei-

ne Weißfische in der Küche verwerten möchte, kann auch einen ganz anderen Weg gehen, um seine gefangenen Weißfische zu verwerten. Wie nachfolgend auf den Bildern zu sehen, ist man

als Angler nicht nur Teil der Hege, sondern kann zusätzlich noch viel Gutes dabei tun.



Der Angler Jürgen Hauerstein vom Verein Bautzen 1965 e. V. bei der Übergabe von Weißfischen aus dem Bautzener Stausee an die Leiterin Frau Silvia Berger des Tier- und Kulturparks Bischofswerda...



... und bei der Übergabe von Weißfischen aus dem Bautzener Stausee an die Leiterin des Vogelreviers Frau Carolin Adler im Zoo Hoyerswerda.



## Aus den Vereinen

# Naturschutz und Angeln im grünen Klassenzimmer der Ganztagschule Krögis

Text und Foto: Harald Lau; Vorsitzender des Anglervereins Jahnatal

Anglerverein Jahnatal e. V.



Nach kurzer Absprache mit der Hortleiterin Frau Görne präsentierte sich der Anglerverein Jahnatal e. V. am 12.07.2024 vor den Hortkindern der Ganztagschule in Krögis. Unser Jugendwart Andy Altenberg verstand es, die Kinder zu begeistern. Unterstützt wurde er von seiner Tochter Lynn und den Erzieherinnen des Hortes. Das grüne Klassenzimmer der Schule verwandelte sich in einen Schulungsraum für Na-

tur- und Umweltschutz. Durch Bildmaterial und Dokumentationen, die uns der AV „Elbflorenz“ Dresden e. V. zur Verfügung stellte, wurden die Belange des Umwelt- und des Naturschutzes den Kindern nähergebracht. Unsere heimischen Fischarten, die besonderes Interesse bei den Kindern hervorriefen, kamen auch nicht zu kurz. Es wurde über das Angeln von Fried- und Raubfischen gesprochen. Das kam bei den

Kindern sehr gut an, einschließlich der praktischen Übungen mit der Angelrute beim Auswerfen und beim Zielwurf. Ich denke, dass es für beide Seiten ein erlebnisreicher Vormittag war, den man im nächsten Jahr unbedingt wiederholen sollte. Wir danken der Hortleiterin Frau Görne, dass wir da sein durften, den Erzieherinnen und dem AVE für ihre Unterstützung.

## Stadtfest Riesa

Text und Foto: Judith Freitag

Riesaer Sportanglerverein e. V.

Am 06. Juli 2024 nahm der Riesaer Sportanglerverein e. V. mit großem Erfolg am diesjährigen Stadtfest teil und errichtete seinen Stand direkt an der Elbe. Bei strahlendem Sonnenschein strömten zahlreiche Besucher zum Pavillon, wo vor allem die Kinder voll auf ihre Kosten kamen. Die jungen Gäste hatten großen Spaß daran, sich am Gewässer auszuprobieren und

konnten sogar einige Fangerfolge feiern. Die Freude war riesig, wenn ein Fisch an der Angel zappelte – besonders dann, wenn die Angler mit einer Medaille für ihren Erfolg belohnt wurden. Für viele Kinder war es der erste Kontakt mit dem Angeln, und die Begeisterung war deutlich spürbar. Auch die Fischtattoos erfreuten sich großer Beliebtheit. Zahlreiche Kinder und Erwachsene ließen sich die fantasievollen Motive auftragen und trugen sie stolz durch das Festgelände.



Während die Kinder am Wasser beschäftigt waren, zeigten die Erwachsenen reges Interesse an den ausliegenden Prospekten des Vereins. Viele nutzten die Gelegenheit, sich ausführlich über den Angelsport zu informieren und stellten zahlreiche Fragen rund um das Vereinsleben und das Hobby Angeln. Das Team des Riesaer Sportanglervereins stand den interessierten Besuchern gerne Rede und Antwort, erläuterte die Vorteile einer Mitgliedschaft und erklärte, wie der Verein insbesondere den Naturschutz in den Vordergrund stellt. Leider spielte das Wetter nicht den ganzen Tag mit. Ein plötzli-

ches Unwetter zwang uns dazu, unser Zelt frühzeitig abzubauen. Trotz dieser Unterbrechung bleibt der Tag für die Vereinsmitglieder und Besucher in positiver Erinnerung. Am Sonntag stand dann die sportliche Aktion „Volltreffer“ der Stadt Riesa auf dem Programm. Der Riesaer Sportanglerverein konnte sich hier einen respektablen 16. Platz sichern und bewies damit einmal mehr Teamgeist und Zusammenhalt. Insgesamt war das Stadtfest 2024 für den Riesaer Sportanglerverein e. V. ein großer Erfolg, und der Verein freut sich bereits auf das nächste Event.



## Als Jugendlicher ist man in Niesky sehr gut aufgehoben!

Text und Foto: Robert Spichale

AV Niesky e. V. / OG Niesky

Der AV Niesky mit seiner Ortsgruppe Niesky bemüht sich seit 2 Jahren intensiver um die Jugendabteilung des Vereins. Ziel ist es, die 22 Kinder und Jugendlichen enger ins Vereinsleben zu integrieren und ihnen im Praktischen mehr zur Seite zu stehen, um nicht nur das Angeln sondern auch die Natur näher zu bringen. Ein fester Termin ist seit den 2 Jahren das Jugendangeln, welches jährlich stattfindet. Gemeinsam angeln und über die gefangenen und auch

nicht gefangenen Fische zu reden, bereite die Jugend und den zahlreich erschienen Eltern viel Freude. Das Feedback, das der Verein von den Kindern und Jugendlichen erhielt, zeigt uns, das wir auf dem richtigen Weg sind. Ideen und hilfreiche Informationen konnte unser Jugendwart beim „Lehrgang zum Jugendwart“ in Dresden sammeln und wir hoffen, einige davon in geraumer Zukunft umzusetzen.





# 71 Jahre Vereinsmitglied, wir gratulieren zum 90. Geburtstag

Text und Foto: Henry König

## 1. AV Dresden-Nord e. V.

Seit 1953 ist Manfred Stephan aktives Vereinsmitglied im 1. AV Dresden-Nord und feierte nun seinen 90. Geburtstag. Mit dem Fahrrad fuhr Manfred 1953 von Dresden nach Radeburg zum Fischen und dies war der Beginn einer bis heute andauernden Leidenschaft. Seinen letzten Karp-

fen fing Manfred dieses Jahr im Berbisdorfer Wasser, seine liebe Ehefrau unterstützt ihn dabei bis heute tatkräftig.

Wir gratulieren und wünschen Dir, lieber Manfred, viel Gesundheit, noch viel Spaß und Erfolg beim Fischen.



Langjähriger AVS-Geschäftsführer  
Jürgen Gastmeyer verstorben

## Nachruf des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V.



Ein Projekt unter dem Motto „Jugend – gemeinsam“

<https://www.angeln-sachsen.de/ave/jugend/jugend-gemeinsam/>

## Erlebnisbericht Kinder- und Jugendangeln

Text und Foto: Felix Brückner

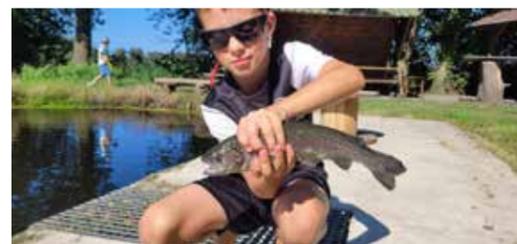
### AV Steinitz e. V. und AV Groß Särchen e. V.

Liebe Leser,  
einige von Ihnen werden die folgende Problematik kennen: Ein Jungangler fängt einen kapitalen Fisch und nimmt diesen nach einer waidgerechten Tötung mit nach Hause. Nun geht es an das Ausnehmen und Zubereiten. Hat der Jungangler damit noch wenig Erfahrung, sind die Eltern oder Großeltern eine gute Hilfe. Nur was tun, wenn kein anderes Familienmitglied Angler ist? Dann darf die Mutti den Fisch einer Verwertung zuführen, was oft nicht auf Freude trifft. Wir wurden von einigen Eltern angesprochen, ob wir denn nicht den Kindern beibringen können, wie es mit den Fischen nach dem Fang weitergeht. Daher haben sich der Anglerverein Steinitz e. V. und der Anglerverein Groß Särchen e. V. zusammengesetzt, um den Junganglern einen erfolgreichen Angeltag in Verbindung mit einer kleinen Lehrstunde in Bezug auf eine waidgerechte Fischverwertung bieten zu können. Durch gute Kontakte zur

Fischzucht Reinhard Schlotze war es uns möglich, ein Angeln mit hervorragenden Erfolgsaussichten zu organisieren. Die in Summe 14 Kinder hatten beim Fang der Fische eine Menge Spaß. Bei kleineren anglerischen Problemen halfen Eltern und Vereinsmitglieder tatkräftig mit. Nach dem Fang der Forellen und Saiblinge wurden diese dann unter Anleitung der erfahrenen Anglervereinsmitglieder von den Junganglern waidgerecht einer Verwertung zugeführt. Da es vor Ort perfekte Möglichkeiten für eine finale Fischzubereitung gibt, konnten die Kinder ihren Fang frisch zum Abendbrot essen. Ein rundum gelungener Tag für alle Beteiligten, bei dem Spaß und Lehre erfolgreich verknüpft worden sind.

Einen großen Dank an alle Helfer und besonders an den Gastgeber Reinhard Schlotze.

Petri Heil!



Im September erlangte uns die traurige Nachricht, dass unser langjähriger Geschäftsführer im Ruhestand, Jürgen Gastmeyer, am 03.09.2024 im Alter von 76 Jahren verstorben ist. Die Nachricht hat uns zutiefst bewegt, begleitete er doch als Geschäftsführer 20 Jahre lang die positive Entwicklung unseres Verbandes.

Jürgen Gastmeyer übernahm 1991 die Geschäftsführung des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V., die er bis zu seinem Ruhestand 2011 ausübte. Zudem war er von 1996 bis 2005 auch Geschäftsführer unserer verbandseigenen Fischeaufzuchtsgesellschaft Südsachsen. Unter seiner Leitung als Geschäftsführer entwickelte sich unser Verband stetig weiter. In der Fischeaufzuchtsgesellschaft legte er wichtige Grundlagen für die damalige wie heutige Sicherstellung des Satz-fischbedarfs unseres Verbandes. Jürgen Gastmeyer kannten alle als kommunikativen Menschen, der das

Gespräch suchte und mit Überzeugung, Argumenten und Geschick so manchen „gordischen Knoten“ lösen konnte. Er besaß ein sehr großes und breit gefächertes Fachwissen aus seinem beruflichen und akademischen Werdegang und seiner steten Aneignung neuen Wissens. Neben all seinen Aufgaben als Geschäftsführer hatte es ihm besonders die Arbeit zum Schutz und Erhalt der Flussperlmuschel in vogtländischen Bächen und Flüssen angetan. Dank seines Engagements konnte der Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. wegweisende Arbeit zur Art-erhaltung und Nachzucht leisten, die heute letztlich Grundlage für alle aktuellen Artenschutzprojekte rund um die Flussperlmuschel ist. So kann man ihn auch zurecht als einen der „Väter“ des Sächsischen Umweltpreises 2008, den unser Verband als Auszeichnung für die Leistungen im Flussperlmuschelschutz erhielt, bezeichnen.

Wir haben Jürgen Gastmeyer viel zu verdanken. Sein Andenken und seine Leistungen werden wir stets in Ehren halten. In allem, was den AVS heute ausmacht, lebt auch ein Stück von ihm weiter.



**Sandro Bauroth** Präsident  
**Dieter Wandkowsky** Ehrenpräsident  
**Mike Uhlemann** Geschäftsführer



# Gespräche auf kommunaler Ebene Wir brauchen starke Partner!

Text & Fotos: Mike Uhlemann

Derzeit bewegen unseren Verband und unsere Mitglieder viele Themen und Sorgen über die Zukunft des Angelns. Angeln ist eine der traditionsreichsten Freizeitbeschäftigungen, die eng mit der Liebe zur Natur, Vereinskultur und ehrenamtlichem Engagement verbunden sind. Doch in den letzten Jahren hat sich ein Klima in Deutschland etabliert, das Angeln in Frage zu stellen. Waren es zunächst Anfeindungen von Tierrechtlern, so sind es heute vielmehr drohende Verbote, Restriktionen und Einschränkungen unterschiedlichster Art. Insbesondere schweben über allem die Ängste, neue und noch strengere Restriktionen im Bereich Naturschutz könnten das Angeln weiter einschränken und am Ende an manchen Gewässern ganz unmöglich machen. Parallel dazu haben wir und unsere Mitglieder das Gefühl, dass all unsere Leistungen (Artenschutz, Gewässerpflege, Jugendarbeit usw.), insbesondere im Ehrenamt keine ausreichende Anerkennung und Würdigung erfahren, wenn es um die Lösung von diesen Konflikten geht. Daher sieht es unser Verband als extrem wichtig an, immer wieder auf oberster kommunaler Ebene in den Regionen unserer Angelgewässer ins Gespräch zu kommen. Wir brauchen eine breite Unterstützung für das Angeln. Im Februar kamen dazu Präsident Sandro Bauroth und Geschäftsführer Mike Uhlemann mit

dem Landrat Thomas Hennig (Vogtlandkreis) und mit dem Bürgermeister Knut Kunze (Stadt Chemnitz, Dezerat 3) ins Gespräch. Im März und April folgten Gespräche mit dem Landrat Carsten Michaelis (Landkreis Zwickau) und mit dem Landrat Rico Anton (Erzgebirgskreis). Es waren bisher Gespräche mit Verständnis und Offenheit für unsere Anliegen, die als positiv zu bewerten sind. Angeln wird als Teil der Gesellschaft gesehen und muss weiterhin als Hobby freizügig möglich bleiben. Dabei werden die Leistungen unserer Mitglieder zur Hege und Pflege, in der Jugendarbeit und in der Pflege von Tradition und Vereinskultur hoch geschätzt. Besondere Anerkennung gab es für unser Äschenschutzprojekt. Die Gespräche konnten natürlich zunächst nur grundlegend auf die aktuellen Konfliktfelder aufmerksam machen. Sie sind aber ein wichtiger Baustein, um eine breite kommunale Unterstützung zu erlangen und für unsere Anliegen zu werben. So wurde uns im Rahmen dieser Gespräche volle Unterstützung bei konkreten Konflikten und Problemen zugesichert. Ein wichtiges Signal für uns und unsere Mitglieder. Das Gespräch im Landkreis Mittelsachsen steht noch aus. Der bisherige Landrat Dirk Neubauer gibt sein Amt auf. Im Januar 2025 soll ein neuer Landrat gewählt werden. Wir hoffen, dann zeitnah die Möglichkeit für ein Gespräch zu erhalten.



Sandro Bauroth und Landrat Carsten Michaelis



Sandro Bauroth und Landrat Rico Anton



Sandro Bauroth und Bürgermeister Knut Kunze



Sandro Bauroth und Landrat Thomas Hennig

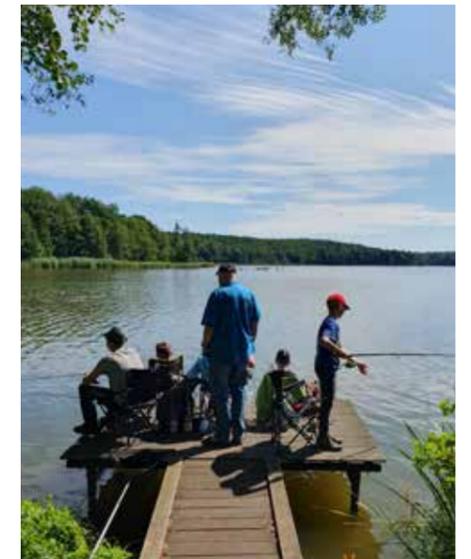


# Jugendangelcamp 2024

Text: Bärbel Parossa Fotos: Mike Uhlemann

Nach einjähriger Pause fand dieses Jahr (27.07.-31.07.2024) wieder das Jugendangelcamp des AV Wurm-Bader e. V. und des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. statt. Diesmal gastierten wir im idyllischen Kinder- und Jugenderholungszentrum KiEZ Heidesee am Hölzernen See (südlich von Berlin). Für die An- und Abreise waren wir dabei beim Busunternehmen „Engelmann Busreisen“ in guten Händen. Den teil-

nehmenden Jugendlichen wurde wieder viel geboten. Neben Theorie, Erster Hilfe, Gerätekunde u. a. stand natürlich das Angeln im Vordergrund. Dabei meinte es der Wettergott sehr gut mit uns. Und die Anglerinsel bot beste Voraussetzungen, um Angeln mit einem Hauch von Abenteuer zu verbinden. Strahlende Augen der Teilnehmer war der „unbezahlbare“ Lohn für 5 Tage Angelspaß pur.



Unser großer Dank geht an alle ehrenamtlichen Helfer, ohne deren Einsatz, Geduld und Können so ein Jugendangelcamp nicht möglich wäre. Zudem bedanken wir uns beim LVSA e. V. und beim Landesanglerverband Brandenburg e. V. für die Unterstützung zum Gelingen der Veranstaltung. Beim Abschied stand fest: Wir kommen 2025 wieder. **Geplant ist der Zeitraum 02.08.-06.08.2025.** Dazu werden wir die Vereine und Mitglieder rechtzeitig über den Anmeldestart und die Anmeldemodalitäten informieren.



# Stromerzeugung durch Wasserkraft Die traurige Realität

Tex: Ralf Bretfeld    Fotos: Lutz Kannegießer

Dieser Artikel ist die Fortsetzung aus Heft 1 und 2 aus diesem Jahr. In den Ausgaben haben wir über Wirtschaftlichkeit, Rechtsrahmen, Auswirkungen und die reale Erzeugung von Strom durch Kleinwasserkraftanlagen im Verbandsgebiet (AVS) berichtet. Es geht hier nicht um Anlagen, die den Rechtsrahmen einhalten und mehr als 1 MW Jahresleistung haben. Es geht auch nicht um Anlagen, die in Talsperren verbaut sind. Es geht um über 140 Kleinwasserkraftanlagen in unseren Pachtgewässern beim Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Das Jahr 2024 startete im Februar mit einer Anzeige bei den zuständigen Behörden gegen einen Anlagenbetreiber im oberen Erzgebirge. Zwei Fischsterben und sieben Mal illegales Ablassen der Wehrteiche wurden uns gemeldet und angezeigt. Gegen Ende dieses Jahres werden die Abflüsse durch zunehmende Niederschläge steigen und Auffälligkeiten an den Anlagen werden abnehmen. Nun ist es an der Zeit, die diesjährigen Vorkommnisse Revue passieren zu lassen. Hier einige Bilder mit Beschreibung zu unseren Fließgewässern, die uns als Bewirtschafter jedes Jahr begleiten.



Verschlossener Fischaufstieg an der Freiburger Mulde (Frühjahr): Hier wird bei der Stromproduktion aktiv und umweltfreundlich CO2 eingespart. Eigentlich müsste an der betonierte Seite vom Wehr der Schlitzpass geöffnet sein und die Fischaufstiegsanlage mit Wasser durchströmen.

Dieses Bild entstand an einem Wehrteich, der sich eigentlich in der oberen Äschenregion befindet. Normalerweise sollten hier Äschen, Hasel, Döbel, Schmerlen, Bachforellen und andere lebensraumtypische Fische leben. Das geht aber nicht, da der Wehrteich in dem Beispiel 1.400 Meter lang ist und eher einem ste-

henden Gewässer gleicht! Durch die Lebensraumveränderung, die das Querbauwerk mit sich bringt, sind die nun hier vorkommenden Arten wie Plötzen und Hechte verendet. Die Spuren im Schlamm sind vom Graureiher, für den das sich ständig wiederholende Drama kurzzeitig ein Segen ist.



Tote Hechte und Plötzen (Zschopau)



Massenhaft erstickte Fische

Das Durcheinander der Fischartengemeinschaft, die ihres Lebensraumes beraubt worden ist, wird in diesem Bild besonders gut sichtbar. In der Bachforellenregion sollten hauptsächlich Bachforelle, Groppe und eventuell noch die Elritze vorkommen. Ab der Äschenregion ge-

Mit den steigenden Temperaturen in Richtung Sommer nehmen auch die Abflüsse zur Stromproduktion ab. Der verschlammte Wehrteich hat weniger Volumen, also muss der Dreck raus, um mehr Platz für Wasser zu schaffen. Nur so lässt sich bei Abflüssen unterhalb der eigentlichen Mindestwasserabgabe noch illegal im Schwall/Sunk-Betrieb die letzte Kilowattstunde aus dem Gewässer pressen! Die Folgen sind eine stinkende Sedimentwelle beim Schwall.



Schwarzwasser nach Wehrteichspülung (beginnender Sommer)

Diese drückt die Fische in die eigentlich trockenen Kiesbereiche und macht den Fischen das Atmen unmöglich. Schwimmschwache Arten wie Gropfen bleiben nach dem Verschluss der Turbine und beim Aufstauen des geleerten Wehrteichs (Sunk-Betrieb) nun auf den trockenen Bereichen liegen und ersticken qualvoll.

Das sind direkte Auswirkungen, die sofort sichtbar werden. Wenn man bei der Dokumentation nicht sehr schnell ist, beräumen Waschbär, Mink und andere Totengräber wie Vögel die Beweise innerhalb von Minuten. Dann ist der Schaden nicht mehr dokumentiert und somit gibt es auch keine Verurteilung.



Tote Groppe nach Schwall/Sunk-Betrieb, auf Trockenbereich geschwemmt



Ein anderes Szenario des Sterbens innerhalb der Schlammwolke ist auf diesem Bild zu sehen: Die Bachforelle ist in der Schlammflut erstickt

### Besonders brisant:

Groppe und Bachneunauge sind besonders schützenswerte Arten nach FFH-Anhang II. So steht es auf dem Papier und wurde auch europaweit beschlossen. Leider interessiert es nur wenige Entscheidungsträger bei der Umsetzung des Artenschutzes unter Wasser!



Adultes Bachneunauge, erstickt im abgelassenen Wehrteich



Meist haben die Tiere 2 bis 5 Minuten Zeit bis zum Tod

Gefördert wird das Artensterben durch Subventionen für unwirtschaftliche Kleinwasserkraftanlagen, die ca. 0,5 % Anteil an der Gesamtstromerzeugung in Deutschland haben. Meine Kollegen, die vielen frei-

willigen Helfer aus den Vereinen und unsere Angler sehen diese Bilder jedes Jahr und das seit Jahrzehnten. Vor diesem Hintergrund grenzt die Vermarktung durch die entsprechenden Interessenvertreter an Zynismus.





# Aus den Vereinen

## Angelvergnügen in Narsdorf

Text und Foto: Hortteam Narsdorfer „Wolkenzauber“

### Hortteam Narsdorfer „Wolkenzauber“

Zu unserer diesjährigen Sommerferienplanung stand wie schon des Öfteren ein Ausflug zur „alten Lehm“ (Anmerkung Redaktion: L07-107, Alte Grube Narsdorf) auf unserer Agenda. Ausflüge in die umliegende Natur, insbesondere zur nahegelegenen, idyllischen Lehmgrube, sind stets beliebt bei Hortkindern und Erziehern. Dieses Mal entschieden wir uns aber für ein besonderes Highlight. Wir engagierten den Rochlitzer Angelsportverein als tatkräftige Unterstützung. Nach anfänglichen Hürden stand der Plan letztendlich doch recht schnell. Nachdem das passende Datum festgelegt sowie ausreichend freiwillige Helfer organisiert wurden, konnte der Angelausflug starten. Begeisterte Jungangler fanden sich in der 2. Ferienwoche zahlreich ein. Bestens ausgerüstet mit sämtlichem Equipment zum „Trockenangeln“ sowie dem professionellen Angeln und zahlreichen helfenden Angel Freunden, wurden wir freudig empfangen. Es erinnerte an ein kleines „Horttreffen“ ehemaliger Hortkinder, die jetzt den aktuellen Hortkindern hilfreich zur Seite standen. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder in kleinen Gruppen das Auswerfen an Land, Auswerfen in den Teich, professionelles Angeln sowie einen kleinen Theorieteil besuchen. Alle Beteiligten waren mit großem

Eifer und Begeisterung dabei und beobachteten fasziniert die wagemutigen Sprünge der Karpfen, angeregt durch das regnerische Wetter. Kleine Angelerfolge konnten auch ins Fangbuch verzeichnet werden, u. a. eine Brasse sowie eine kleine und etwas größere Rotfeder neben mannsgrößen Graskarpfen, die sich leider im letzten Moment von der Angelrute des erschöpften Anglers befreien konnten. Beim mittäglichen Bratwurstessen konnte der aufsteigende Hunger schnell wieder besänftigt werden. Alles in allem war es ein äußerst gelungener, abwechslungsreicher und sehr schöner Feriena Ausflug, trotz dass Petrus uns nicht trockenen Fußes im Hort hat ankommen lassen. Unser Dank geht an den Anglerverband Leipzig e. V., die vielen, freundlichen Helfer, die uns so geduldig angeleitet und tatkräftig unterstützt haben, den Rochlitzer Angelsportverein, den Geringswalder Angelverein, den Narsdorfer Angelverein für die Bereitstellung des Pachtgewässers und insbesondere an Ronny Liebing vom ASV Rochlitz e. V., ohne dessen Einsatzbereitschaft und Engagement der Ausflug nicht so umsetzbar gewesen wäre.

Besten Dank und allzeit Petri Heil, das Narsdorfer „Wolkenzauber“ Hortteam



## Arbeitseinsatz Stausee Oberwald

Text: Mike Uhlemann Fotos: André Richter

### Anglerverein Chemnitz Siegmar e. V.

Am 29.06.25 führte der Anglerverein Chemnitz Siegmar e. V. einen Arbeitseinsatz am Stausee Oberwald (C06-110) durch. Nachdem 2023 einem Neuanstrich des Aufstellers der Gewässertafel das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, konnte dies nun nachgeholt werden. Es folgen noch zwei weitere Anstriche

2024 und dann 2025, damit der Aufsteller wieder ordentlich anzusehen und das Holz geschützt ist. Bei einem Kontrollgang wurde zudem ein Schaden am Tor mit Schließsystem durch Vandalismus festgestellt. Die Schadensbehebung erfolgte dann durch die Mitarbeiter der Geschäftsstelle.



## Casting auf der Messe „Jagd und Angeln“ 2024

Text und Fotos: Lutz Natschke

### ASV Rochlitz e. V.

Am Wochenende des 28. und 29. September 2024 fand auf dem agra-Messegelände in Markkleeberg die beliebte Messe „Jagd und Angeln“ statt. Unser Angelsportverein Rochlitz e. V. war selbstverständlich auch in diesem Jahr wieder mit von der Partie! An beiden Tagen, Samstag sowie Sonntag, waren wir mit einem eigenen Stand bei dieser Messe vertreten, an dem alle interessierten Gäste ihr Geschick im Castingsport unter Beweis stellen konnten. Trotz der teils wechselhaften Wetterbedingungen wagten sich insgesamt ca. 260 Interessierte an die Casting-Angeln, um ihre Handfertigkeiten zu beweisen. Von neugierigen Anfängern über Sportangler bis hin zu Casting-Erfahrenen waren alle vertreten und einige der Leistungen sorgten sogar für Überraschungen. Doch nicht nur das Casting stand im Mittelpunkt. Wir informierten die Besucher auch zu generellen Fragen zum Angeln bzw. zum Verein. So konnten auch viele persönliche Erfahrungsberichte eigener Angelausflüge ausgetauscht werden. Unser Ziel war es, allen Mes-

sebesuchern spannende Einblicke in die Welt des Angelns und ins Casting zu bieten und vielleicht auch die Leidenschaft dafür zu wecken. Wir hoffen, dass alle, die bei uns vorbeigeschaut haben, eine schöne und interessante Zeit an unserem Stand verbracht haben. Vielleicht haben wir den ein oder anderen sogar für den Castingsport begeistern können! An dieser Stelle möchten wir uns als Angelsportverein Rochlitz e. V. zudem herzlich bei allen Gästen bedanken, die unseren Stand besucht haben. Und natürlich gilt auch ein großes Dankeschön dem Veranstalter und damit unserer Ansprechpartnerin der Messeleitung, Frau Dr. Maria John-Gerhardt, für die tolle und fachmännische Zusammenarbeit. Zum Schluss geht noch ein Dankeschön an alle Mitstreiter unseres Vereins, ohne die diese Veranstaltung überhaupt nicht möglich gewesen wäre. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr und wünschen allen Petri Heil!



..... Anzeige .....

### Verpachtung: Fischereiausübungsrecht für Gewässer

Bekanntmachung von Sachsenforst, Forstbezirk Chemnitz

Der Freistaat Sachsen, vertreten durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, bietet ab 01.01.2025 für ein Gewässer das Fischereiausübungsrecht zur Pacht an:

Gemeinde	Gemarkung	Flurstücke	Größe der Gewässer
Neukirchen	Neukirchen	T.v. 1296/2	2.510 qm

Weitere Informationen zur Verpachtung, ein Formblatt für Ihr Pachtangebot sowie Hinweise des Staatsbetriebes Sachsenforst zum Verfahren bei der Verpachtung von Fischereirechten finden Sie auf der Internetseite von Sachsenforst ([www.sbs.sachsen.de](http://www.sbs.sachsen.de)) unter folgendem Pfad:

- Themen und Angebote
- Ausschreibungen
- Verpachtung von Fischereirechten im Forstbezirk Chemnitz

Ansprechpartner: Herr Graf, Tel.: 03727 956 623  
E-Mail: [Andreas.Graf@smekul.sachsen.de](mailto:Andreas.Graf@smekul.sachsen.de)



Sachsenforst





## Vandalismus an der Gewässertafel Zwickauer Mulde

Text: Mike Uhlemann Fotos: Frank Baumgart (Zentrales Flächenmanagement Sachsen)

### Anglerverein Muldenfischer Zwickau e. V.

Unsere Gewässertafeln dienen dazu, dass sich Angler und Nichtangler über gewässerökologische und historische Fakten zu einem Gewässer informieren können. Vielerorts haben die Vereine dafür die Aufsteller in Eigenleistung mit öffentlichem Zugang errichtet. Am 07.08.2024 erreichte uns eine E-Mail des Zentralen Flächenmanagements Sachsen, dass unsere Gewässertafel an der Zwickauer Mulde von Vandalen besprüht worden ist.

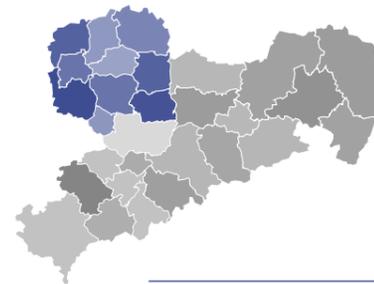
Uns als Geschäftsstelle treibt dieser Vandalismus jedes Mal die Zornesröte ins Gesicht. Was geht bei diesen Vandalen nur im Kopf vor? Dank der Mitglieder des Anglervereins Muldenfischer Zwickau e. V., die die Sprüherei mühevoll entfernten, informiert die Gewässertafel Interessierte und Spaziergänger wieder ohne Blickbeeinträchtigung.



Vorher



Nachher



## Allgemeine Informationen

Texte und Fotos: AVL

### Micha geht in Rente



Altersbedingt endet am 30. November das Vollzeitverhältnis von Michael Binder beim Anglerverband Leipzig e. V. Fast eineinhalb Jahrzehnte war Micha, wie ihn Kollegen und Angler nennen, beim Anglerverband tätig. Anfangs in Teilzeit-, später in Vollzeitstellung. Sein Haupteinsatzgebiet lag in der Gewässerversorgung. Als gelernter Maurer wusste er stets anzupacken. Bei Wind und Wetter war er an den Gewässern des Anglerverbandes unterwegs. Ob beim Abfischen, dem jährlichen Besatz oder den umfangreichen Pflegearbei-

ten im Herbst und Frühjahr stand er seinen Mann. Auch den jüngsten Petrijüngern vermittelte er einen reichhaltigen Erfahrungsschatz, sei es durch sein Mitwirken beim jährlichen Jugendangelferienlager oder bei den vielen Schnupperangeln im Clara-Zetkin-Park. Wo ihm dann auch des Öftern mal ein sehr freundliches Lächeln über das wettergegebte Gesicht huschte.

Danke sagen das Präsidium und die Mitarbeiter des Anglerverband Leipzig e. V.

## 7. Vereinspokal im Casting des ASV Rochlitz e. V.

Text: Ronny Nerger Fotos: ASV Rochlitz e. V.

### Anglerverein Chemnitz Siegmar e. V.

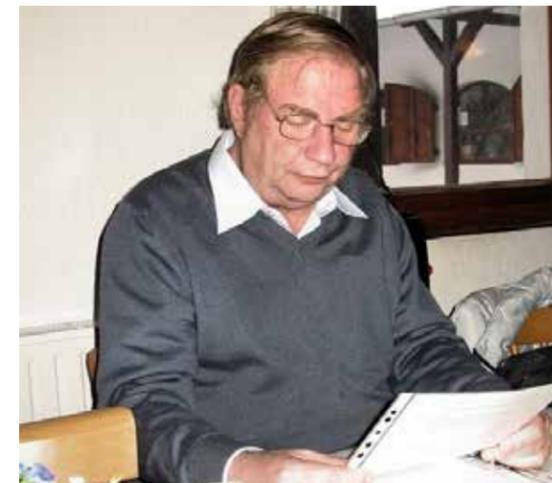
Der 29. Juni 2024 war nicht nur ein sonniger und heißer Samstag, sondern auch perfekt für das Casting-Turnier des Angelsportvereins Rochlitz e. V. Gleich 14 Teilnehmer fanden sich ein, um ihre Fähigkeiten beim Casting (Zielwerfen auf dem Trockenen) zu messen. Der Wettkampf startete 9:30 Uhr und wegen der wieder einmal sehr hohen Beteiligung musste in zwei Gruppen gestartet werden. Unsere Sportfreunde stellten in drei verschiedenen Disziplinen und verschiedenen Wurftechniken ihre Fähigkeiten an dem Wurfgerät unter Beweis. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl während des Wettkampfes gesorgt. Bis zur Mittagsstunde gaben alle Teilnehmer ihr Bestes und egal, ob sie erfahrene „Casting-Hasen“ oder Neulinge waren, die Leistungen konnten sich sehen lassen. Zum Abschluss wurden die besten sechs Teilnehmer ausgezeichnet, wobei der alte und neue Vereinsmeister, Tobias Paulin, in einer besonders beeindruckenden



Leistung als Sieger hervorging. Die Stimmung war während des gesamten Events sehr positiv und angenehm für alle Beteiligten. Die Vorfreude auf den 8. Vereins-Casting-Wettbewerb wurde von Vielen bereits verkündet. Als Organisator des Casting-Wettbewerbes richtet Ronny Nerger zum Schluss sei-

nen großen Dank an den Angelsportverein Rochlitz e. V. für die finanzielle Unterstützung und an die vielen Helfer für deren unermüdlichen Einsatz zur Umsetzung des Wettbewerbes. Ohne engagierte Helfer wäre so ein Turnier nicht möglich gewesen.

## Traurige Mitteilung



In tiefer Trauer verabschieden wir uns von Peter Marettke, dem langjährigen Vorsitzenden des Fischereivereins Leipzig-Lößnitz e. V. Bis 2022 führte Peter über 25 Jahre die Geschicke des Vereins. Er galt als kämpferischer Zeitgenosse, der sich auch bei Ge-

genwind für die Belange seiner Angler stark machte. Auch im Bereich der staatlichen Fischereiaufsicht hat er sich verdient gemacht und zum Wohle unseres Hobbys mitgewirkt. Wir verlieren mit Peter ein stets engagiertes Vereinsmitglied und einen guten Kameraden.

Anzeige

**Besuchen Sie uns in unserem Fischereihof!!!**  
**Mieten Sie unsere Teiche für Vereinsveranstaltungen oder Firmenevents!!!**

*• Jetzt dort bei uns Angeln!!!  
auch ohne Fischereischein  
• Donnerstag ist Räuchertag!!!  
• Wir Räucher auch für Sie auf Vorbestellung!!!*

**Wir bitten um Vorbestellungen für Frischfisch zu den Weihnachtstagen und Silvester!!! bis spätestens 20.12.2024**  
Weitere Infos unter:  
www.alter-fischereihof.de

**Alter Fischereihof Oelzschau  
Zum Fischereihof 2  
04571 Rötha**

**Öffnungszeiten:  
Montag-Sonntag  
9:00 Uhr bis 16:00 Uhr**

www.alter-fischereihof.de  
E-Mail: info@angelspezi-leipzig.de  
Tel.: 0152/34692663

# Angler als zuverlässige Partner der Kommunen

Text: Matthias Kopp Fotos: Michael Dorn, Archiv AVL

Zahlreiche kommunale Gewässer sind vom Anglerverband Leipzig e. V. gepachtet. Doch die Zusammenarbeit beschränkt sich eben nicht nur darauf, dass die Angler am Wasser sitzen können und der Pachtzins regelmäßig bei der Kommune auf dem Konto eingeht. Unsere Mitgliedsvereine kümmern sich regelmäßig um Unrat und Müll. Gemeinsam mit dem Verband übernehmen sie an vielen Pachtgewässern auch anteilig Arbeiten der Gewässerunterhaltung, bei der Pflege der Uferbereiche sowie bei

der Kontrolle in Starkregensituationen und entlasten so die dafür verantwortlichen Kommunen. Viele Gemeinden haben das längst erkannt, übersteigt doch der Wert der ehren- und hauptamtlichen Arbeiten bei weitem den reinen Pachtzins. Dieses Zusammenspiel findet normalerweise ständig und ohne großes Aufsehen statt. Und der sogenannten "breiten Öffentlichkeit" ist meist auch die Bedeutung der zahlreichen „funktionierenden“ Teiche für den Wasserhaus- und -rückhalt nicht bewusst.



## Fischbergung im Leipziger Auensee

Und dann gibt es noch die Dinge, die in der Zeitung stehen. Der Leipziger Auensee ging mal wieder durch alle Medien, die effekthaschend das Elend der Wasserbewohner vermarkten wollen. Über die elende Arbeit von ehrenamtlichen Anglern und Mitarbeitern des Verbandes, die 4.700 kg toten Fische zu bergen, zu verladen, zu transportieren, zwischenzulagern und letztendlich Tage später kostenpflichtig der Tierkörperverwertung zu übergeben, berichtet niemand. Den bestialischen Gestank verwesender Kadaver können eine Zeitung, das Internet oder der Fernsehsender sowieso nicht mitliefern. Aber vielleicht in Worte fassen? Nein, das ist kein Jammern – auch solche Arbeiten gehören zur Zusammenarbeit. Und die Stadt Leipzig als Verpächter weiß das dankend zu schätzen.



## Großeinsatz am Bürgerteich in Döbeln

Ein weiterer großer Einsatz in diesem Herbst war das Bergen der Fische aus dem Bürgerteich in Döbeln wegen bevorstehender Sanierungsarbeiten – eine Schlammschlacht! Parkteiche sind eben meist keine gutgehenden Zucht-

teiche mit Fischgrube und Treppen. Jahrelang nicht abgelassen sind sie extrem verschlammte und meist voller Müll und Äste. Die schonende Entnahme der Fische wurde zur Herausforderung. Vom 8. bis zum 10. Oktober waren ehrenamt-

liche Vereinsmitglieder und Angestellte des Anglerverbandes im Einsatz und haben so die Stadt Döbeln bei ihrem Sanierungsvorhaben unterstützt.



## "Umzugshelfer" am Leipziger Schwanenteich

Am Schwanenteich im Leipziger Stadtzentrum zwischen Oper und Hauptbahnhof stehen Reparaturarbeiten an. Obwohl der innerstädtische Teich kein Pachtgewässer ist, kommt unser Ang-

lerverband der Bitte der Verwaltung nach und unterstützt die Kommune beim Bergen und Umsetzen des vorhandenen Fischbestandes.



## Unterstützung für den Zoo Leipzig

Fast schon regelmäßig unterstützen wir auch kommunale Einrichtungen, wie zum Beispiel den Leipziger Zoo. Jedes Jahr im Herbst werden Teile der Wassergräben im Pongoland - der Menschenaffenanlage - gereinigt. Dazu müssen die Fische abschnittsweise entnommen und umgesetzt werden. Trotz der interessanten Kulisse bleiben die Arbeiten aber anstrengend.



## Partner für das Schulwesen

Auch auf einer anderen Ebene sind Angler seit vielen Jahren ein zuverlässiger Partner der Kommunen bei ihrer Zuständigkeit als Schulträger. Jährlich erleben etwa 80 Schulklassen einen interessanten und lehrplankonformen Projekttag in der Fischwelt des Anglerverbandes Leipzig e. V. Während die Viertklässler ihr Wissen zum Unterrichtsfach Sachkunde erwei-

tern, liegt der Schwerpunkt für die Klassenstufe 5 mit der Anatomie von Fischen im Fach Biologie. Zusätzlich finden vor allem für die Viertklässler auch Praxistage am Gewässer statt. Schulen aus Leipzig, Regis-Breitingen, Naunhof, Jesewitz, Parthenstein, Zschortau, Taucha, Markkleeberg und Püchau nutzen diese Angebote fast schon regelmäßig.



## Folgende Gewässer sind ab 2025 nicht mehr beangelbar:

Gewässernummer	Gewässername	Grund
L01-110	Teich Stockhausen	Pachtvertrag läuft aus
L01-111	2 Teiche in Ziegra	Pachtvertrag läuft aus
L05-128	Dorfteich Leuben	Pachtvertrag beendet

## Ticketsystem nun auch am Hainer und Haubitzer See (L06-144)

Text: Holger Rath, Michael Häusler

Seit ein paar Wochen sind nun auch der Hainer und Haubitzer See in das Ticketsystem integriert. Somit können nun über das Ticketsystem Einfahrtsgenehmigungen inkl. Bootsgenehmigungen zeitlich begrenzt für nachfolgende Seen erworben werden.

- Störmthaler See (L06-132)
- Zwenkauer See (L06-138)
- Schladitzer See (L02-132)
- Hainer See (L06-144)

Das Ticketsystem ist notwendig, um den gestiegenen Anforderungen der Dokumentation zur Bootsnutzung (im Rahmen der wasserrechtlichen Genehmigung von den Unteren Wasserbehörden gefordert) gerecht zu werden. Die Kosten für die Registrierung im Ticketsystem betragen 25 € für Mitglieder AVL / Mitglieder LVSA 50,00 € pro Jahr (Berechtigung zur Bootsnutzung und Einfahrt an den oben aufgeführten Tagebauseen). Zudem wird eine Schlüsselkaution von 100 € erhoben, die bei Kündigung erstattet wird. Die elektronische Registrierung erfolgt über den Link <https://ticket.fangcard.de> Für eine erfolgreiche Registrierung werden folgende Angaben benötigt:

- persönliche Angaben
- die für das aktuelle Jahr gültige Erlaubnisscheinnummer

### Bootsnutzung und Einfahrtsgenehmigung zur angelfischereilichen Nutzung an den Tagebauseen - Geltungsbereich Ticketsystem AVL

Gewässer-Nr.	Gewässername	Einfahrt / Slipmöglichkeit	Boots-angeln	e-Motornutzung	Benzinmotornutzung
L02-132	Schladitzer See	vorhanden, mit Schließsystem LVSA erreichbar	ja	Ticketsystem	nein
L06-132	Störmthaler See	Schlüssel über Ticketsystem	ja	Ticketsystem	Ticketsystem
L06-138	Zwenkauer See	Schlüssel über Ticketsystem	ja	Ticketsystem	Ticketsystem
L06-144	Hainer See	Schlüssel für Slipstelle über Ticketsystem	ja	Ticketsystem	nein
L10-111	Cospudener See	mittels Berechtigung der Pier I GmbH Tel. 0341/356510	ja	zum Angeln genehmigungsfrei zulässig	nur über eine wasserrechtliche Genehmigung der Unteren Wasserbehörde des LK Leipzig
L06-101	Haselbacher See	vorhanden, mit Schließsystem LVSA erreichbar	ja	zum Angeln genehmigungsfrei zulässig	nein
L06-114	Markkleeberger See	mittels Berechtigung über die EGW Wachau Tel. 034297/141297	ja	zum Angeln genehmigungsfrei zulässig	nur über eine wasserrechtliche Genehmigung der Unteren Wasserbehörde des LK Leipzig

- Vereinsname
  - Bootsname bzw. Kennzeichen
  - Angaben zur Bootshaftpflichtversicherung.
- Nach erfolgreicher Registrierung kann der Nutzer die Buchung einer Bootsgenehmigung für den aktuellen oder den Folgetag für die oben genannten Gewässer vornehmen. Je Gewässer sind pro Tag 30-40 Tickets verfügbar. Die Tickets gelten für jeweils einen Kalendertag. Wichtig ist, dass nach Verlassen des Gewässers das Ticket abgemeldet wird, weil dieses Ticket dann für einen anderen Nutzer wieder verfügbar ist. Die Tickets sind bei der Bootsnutzung ausgedruckt oder mit einem mobilen

Endgerät mitzuführen und bei Kontrollen durch die VGA oder Wasserschutzpolizei vorzuzeigen. Die Einfahrtsgenehmigung gilt für ein Kalenderjahr für alle o. g. Tagebauseen. Die Einfahrtsgenehmigung berechtigt den Inhaber ausschließlich an dem jeweiligen See die Slipstellen des Verbandes bzw. die ausgewiesenen Parkplätze zu nutzen. Die Einfahrtsgenehmigung muss ausgedruckt hinter der Windschutzscheibe sichtbar im Auto hinterlegt werden. Alle erstellten Tickets und Einfahrtsgenehmigungen sind zusätzlich mit einem QR-Code versehen, wodurch bei Kontrollen die Gültigkeit des Tickets überprüft werden kann.

## Aus den Vereinen

### Anglerverband Taucha e. V. beim Stadtfest

Text und Foto: Christian Brand

#### Anglerverband Taucha e. V.

Erneut beteiligte sich der Anglerverband Taucha e. V. am diesjährigen Stadtfest der Stadt Taucha. Am 24.08.2024 konnten die Kinder auf der Spielstraße viel über das Thema Angeln lernen und sich beim Casting, Armbrustschießen und an der Fischtafel ausprobieren. Die Materialien dafür stellte der Anglerverband Leipzig e. V. zur Verfügung. Trotz heißer 32 Grad fanden sich viele Unterstützer ein, um den Verein zu präsentieren und den Kindern eine schöne Spielstraße zu ermöglichen.



### Sächsischer Bürgerpreis 2024

Text und Foto: AVL

#### Anglerverband Taucha e. V.

Dieses Jahr wurde der Anglerverband Taucha e. V. in der Kategorie "Schöpfung bewahren - Natur schützen" beim Sächsischen Bürgerpreis nominiert.

Die feierliche Feststunde zur Ehrung der nominierten Vereine und Einzelpersonen fand am 01.10.2024 mit dem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer in der Dresdner Frauenkirche statt.



Ministerpräsident Michael Kretschmer mit dem Vereinsvorsitzenden Christian Brand

# Klare Bleienknödelsuppe

Text & Fotos: Jens Felix



## Zutaten

- ca. 200 g frische Bleienfilets
- 1 Liter Fischfonds (aus Bleienkarkasse ausgekocht und abgeseiht)
- 1 Ei (Eiweiß und Eigelb getrennt)
- 1 EL Salz & Pfeffer, etwas Petersilie



## Zubereitung

- Die kalten Filets in Stücke schneiden, anschließend fein pürieren und mit Salz und Pfeffer vermischen.
- Eiweiß zu sehr steifem Schnee schlagen und vorsichtig unter das Fischpüree heben.
- Mit zwei Teelöffeln Klößchen aus der Masse formen und in den köchelnden und abgeseihten Fischfonds geben. Sobald die Klößchen aufsteigen noch kurz ziehen lassen, dann mit einem Sieb herausnehmen und abtropfen lassen.
- Klößchen in tiefe Teller geben, mit der Fischsuppe auffüllen, mit gehackter Petersilie bestreuen und genießen!

## Guten Appetit!

### TIPP – Rezept abgewandelt als „scharfe Bleienknödelsuppe mit Gemüse“

Statt klarer Suppe kann auch eine würzige Fischsuppe angefertigt werden. Hierzu einfach dem Fischpüree würziges Paprikapulver beimengen.

Geschälte Kartoffeln würfeln, Zwiebeln in dünne Scheiben schneiden, Paprika in Stücke schneiden und im Fischfonds köcheln lassen. Verfahrensweise Klößchen – siehe oben.

## Exkurs:

### Tipps für den perfekten Fischfonds als Grundlage für Fischsuppen und Fischsaucen

## Zutaten

- Ideal sind die 1 kg Karkassen (bereits filetierte Fischreste – Kopf ohne Kiemen, Gräten und Flossen von Blei, Karpfen, Zander oder Hecht); 3 Schalotten, 1 Stange Staudensellerie, eine Stange Lauch (nur das Weiße verwenden), 2 Liter Wasser, 0,5 Liter Weißwein, 1 Lorbeerblatt, 2 Thymianzweige, 10 weiße Pfefferkörner, ein Teelöffel Salz, 60 g Butter

## Zubereitung

- Karkassen grob zerkleinern, unter fließendem Wasser abspülen und in einem großem Sieb abtropfen lassen
- Gemüse fein würfeln
- Butter in einem großen Topf erhitzen, die abgetropften Karkassen (ohne Köpfe) hinzugeben und unter Wenden ca. 4 Minuten leicht rösten, sodass sich die Geschmacksaromen entwickeln können
- Gemüse und die Fischköpfe zugeben und etwas mitrösten, mit kaltem trockenem Weißwein ablöschen, kaltes Wasser aufgießen und die Gewürze begeben (Thymian, Lorbeer, Pfeffer), kurz aufkochen und 20 Minuten ruhig köcheln lassen
- Schaum mit Kelle zwischendurch abschöpfen; Brühe abseihen (Sieb mit Passiertuch)

# WEIHNACHTS- RABATT WOCHE

vom 16. - 20.12.2024



Du hast die Wahl:  
oder

# 24%

**Sofort-Rabatt\***  
auf deinen Einkauf, gleich an der Kasse

# 30%

Rabatt auf deinen Einkauf als

**Rabatt\* Gutschein**  
auf deinen nächsten Einkauf

in deinem  
**Angelspezialist XXL**  
Chemnitz

**Angelspezialist Deutschland GmbH**  
Filiale Chemnitz  
Chemnitzer Str. 6, 09247 Chemnitz-Röhrsdorf  
Telefon: 03722-505580  
E-Mail: info@angelspezialist-chemnitz.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00 bis 18.30 Uhr, Sa 9.00 bis 16.00 Uhr



www.instagram.com/angelspezialist\_chemnitz



www.facebook.com/angelspezialist\_chemnitz



www.whatsapp.com/Angelspezialist\_chemnitz



www.angelspezialist-chemnitz.de

\* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder. Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur vom 16. bis 20.12.2024 im Angelspezialist XXL Chemnitz. Der Rabatt wird nur einmal je Kunde je Aktionstag und nur auf vorrätige Ware gewährt und ist nicht mit den anderen Rabattaktionen an den Aktionstagen kombinierbar.



# WEIHNACHTS- Fest

vom 13. - 14.12.2024

# 25%

# auf ALLES

# Rabatt\*

dazu gibt's tolle  
Winter-Angebote:



auf RÄUCHERZUBEHÖR  
sogar

# 30%

# Rabatt\*

**PROLOGIC**

**C-Series Compact**

- Länge: 9 FT / 2,70m, Wurfgewicht: ?
- 2-teilig Stalker Tele & Steck
- 2.75lb 2Sec.

# -45%



EVP  
**58,99 €\*\*\***

nur  
**32,99 €\*\***

**PALADIN®**

# BIG BULL Rollen-Deal

3 Modelle zur Auswahl:  
2000 FD, 4000 FD oder 6000 FD



# 50%

# Rabatt\*\*

Auf alle vorrätigen Big Bull Spinnrollen  
geben wir am 13. und 14. 12. 2024

in deinem  
**Angelspezi XXL**  
Leipzig

**Angelspezialist Deutschland GmbH**

Filiale Leipzig  
Hugo-Aurig-Str. 5  
04319 Leipzig-Engelsdorf

Telefon: 0341-9112290  
E-Mail: [info@angelspezi-leipzig.de](mailto:info@angelspezi-leipzig.de)



Web  
[www.angelspezi-leipzig.de](http://www.angelspezi-leipzig.de)



[www.instagram.com/angelspezi](https://www.instagram.com/angelspezi)



[www.facebook.com/angelspezi](https://www.facebook.com/angelspezi)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00 bis 18.30 Uhr, Sa 9.00 bis 16.00 Uhr

\* Ausgenommen davon sind Gutscheine, Gastkarten, Aktionsangebote bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano-Produkte, Echolote, Boote, Boots-Motoren und Lebendköder  
\*\* Gilt nur für vorrätige Ware im Geschäft und nur am 13. und 14.12.2024 im Angelspezi XXL Leipzig.  
Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Irrtümer und Modelländerungen vorbehalten. \*\*\* Unser ehemaliger Ladenverkaufspreis.